

Kammerversammlung mit klarem Votum zur PTA-Ausbildung

10. JULI 2015

03/2015

Seite 4 Reformen gefordert
„E-Health-Gesetz“ nur ein Papiertiger

Seite 5 Bilanzen präsentiert
Jahresberichte der Geschäftsführer

Seite 10 Projektideen gewünscht
Wettbewerb der Apothekerstiftung

**2 INHALT****EDITORIAL**

- 03** Auftrag und Ansporn zugleich

KAMMERVERSAMMLUNG

- 04** Forderung nach einem „richtigen“ E-Health-Gesetz und besseren Rahmenbedingungen für Existenzgründer

03 Kammerversammlung mit klarem Votum zur PTA-Ausbildung

- 05** Rückblick aus Sicht der Geschäftsstelle und der Mitglieder
05 Haushaltsabschlüsse 2014
06 PTA-Ausbildung: Kammerversammlung beschließt Konzept des Vorstandes mit sehr großer Mehrheit

DER VORSTAND INFORMIERT

- 07** Ihr Kammervorstand/Ihre Ansprechpartner

VERSORGUNGSWERK

- 08** Vertreterversammlung: Sehr gute Zahlen trotz des andauernden Niedrigzinsumfeldes

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 09** 35. Kunstausstellung zeigt Fotografien von Dirk Frerichmann
09 Tag der Apotheke: „Für Ihr Bauchgefühl“
09 RehaCare 2015: Freikarten anfordern

APOTHEKERSTIFTUNG

- 10** Jetzt bewerben: Projektwettbewerb der Apothekerstiftung
10 8. Vortragsveranstaltung der Apothekerstiftung (siehe Anlage)

BERATUNGSECKE

- 11** Beratung reloaded: Ein fiktives Kundengespräch

APOTHEKENBETRIEB

- 12** 4.512 Anfragen beantwortet – davon 639 aus Westfalen-Lippe
13 Parabene in Kosmetika: Verbote und Einschränkungen
13 Gebühren für Eichung deutlich gestiegen
14 Arzneimittel mit Sicherheitsvorbehalt
15 Erfahrungsaustausch für Substitutionsmittel-herstellende Apotheker

DIENSTBEREITSCHAFT

- 16** Notdienstplanung für das Jahr 2016

RECHT

- 16** Nur der Arzt oder Apotheker kann für Wartezimmer-TV rechtlich belangt werden

- 17** OLG Hamm untersagt Sammeln von Rezepten im Eingangsbereich eines Lebensmittelmarktes

AUS-/FORTBILDUNG UND AMTS

- 17** Neue Multimedia-Lektion: Meldung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen an die AMK
18 Beantragen Sie das freiwillige Fortbildungszertifikat
19 Zahl der AMTS-Apotheken auf 200 hochgeschwungen
19 „Weiße-Kittel-Zeremonie“ im Apothekerhaus
20 5000. Mitglied im PTA-Campus: Gaby Albersmann

IMPRESSUM**QMS**

- 21** Wir gratulieren den zertifizierten und rezertifizierten Apotheken

WEITERBILDUNG

- 21** 16. Seminarzyklus Naturheilverfahren und Homöopathie
22 Onkologische Pharmazie
23 Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen
24 Zulassungen und Ermächtigungen
25 Weiterbildungszirkel im November

AUSBILDUNG PKA/PTA

- 25** Termine für die Abschluss- und Zwischenprüfung der PKA
25 Ergebnisse der Abschlussprüfung für auszubildende PKA
26 PKA-Ausbildung: Marketingprojekte erfolgreich präsentiert

MIXTUM

- 26** 21. Deutsche Apotheker-Tennismeisterschaften in Ismaning
27 8. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag „Sucht und Drogen“ 2015
28 Apothekerkammer gratuliert Ehrenpräsidenten zum 75.
29 Patienten für wissenschaftliche Studie gesucht
29 Regionale Notfallliste: Aktualisierung der Daten
30 PhiP und Pharmaziestudierende in Meran
31 Verspohl ausgezeichnet

30 ERTEILTE ERLAUBNISSE / IN MEMORIAM**31 LITERATURHINWEISE****Anlagen:**

Geschäftsbericht 2014

Regionale Notfallliste

Einladung zur Stiftungsveranstaltung

Zahlen, Daten, Fakten – ABDA-Flyer

Mittelteil: Ausschreibung Wochenendworkshops

3 EDITORIAL



Dr. Andreas Walter
Hauptgeschäftsführer der
Apothekerkammer Westfalen-Lippe
E-Mail: a.walter@akwl.de

Auftrag und Ansporn zugleich

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich gebe es frank und frei zu: Vor drei Jahren, als die erste Mitgliederbefragung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe vom Institut für Handelsforschung in Köln (IfH) ausgewertet wurde, waren wir in der Kammergeschäftsstelle durchaus gespannt, wie unsere Mitglieder das Leistungsangebot und die Leistungsfähigkeit ihrer Kammer bewerten.

Nach der Auswertung hatten wir gleich dreifachen Grund zur Freude: Erstens, weil sich fast 1.000 Mitglieder und damit gut 20 Prozent der berufsaktiven Apotheker/-innen in Westfalen-Lippe an dieser sehr ausführlichen Online-Befragung beteiligten. Zweitens, weil das Serviceangebot und die Dienstleistungsqualität durchweg als überdurchschnittlich gut bewertet wurde. Und drittens, weil Sie uns neben dieser Bewertung noch eine Reihe von guten Hinweisen, Ratschlägen, Verbesserungsvorschlägen und Servicewünschen mit auf dem Weg gaben.

Seit wenigen Tagen liegen die Ergebnisse der zweiten Mitgliederbefragung vor, diesmal sogar noch mit einer leicht gewachsenen Beteiligung (1.055 ausgefüllte Online-Fragebögen). Das Ergebnis, das ich am 17. Juni vor den Mitgliedern des westfälisch-lippischen Apothekerparkamentes vorgestellt habe, ist erneut Auftrag und Ansporn zugleich. 89 Prozent der Mitglieder zeigen sich mit der Arbeit der Kammergeschäftsstelle zufrieden. 2012 waren es bereits schon 87 Prozent. Ein Wert, den das Institut für Handelsforschung bereits als exorbitant hoch bewertete.

Eine interessante Erkenntnis lautet: Junge und weibliche Mitglieder sind deutlich zufriedener mit unseren Dienstleistungsangeboten. Das gilt übrigens auch stärker für angestellte Apotheker/-innen denn für Apothekenleiter/-innen. Die Frage, ob sie auch auf freiwilliger Basis Mitglied der AKWL sein würden, beantworteten 84 Prozent mit ja (2012: 82 Prozent). Die vollständigen Ergebnisse der Befragung finden Sie übrigens im Mitgliederbereich der Kammerhomepage in der Rubrik „Service & Aktuelles“.

Apropos Auftrag und Ansporn: Unsere Kammerversammlung hat – mehr dazu auf den Seiten 6 und 7 – mit deutlicher Mehrheit eine Erhöhung der Fördermittel für die PTA-Ausbildung beschlossen, dies aber mit der Erfordernis struktureller Veränderungen verknüpft. Derzeit erarbeitet die Kammergeschäftsstelle – das ist unser konkreter Auftrag – einen Kriterienkatalog für die optimierte Förderung. Gleichzeitig haben die Delegierten den Apothekerverband Westfalen-Lippe angespornt – durch einen einstimmigen Appell – zeitnah das gemeinsam entwickelte sogenannte Stipendienmodell in Westfalen-Lippe umzusetzen. Es soll zum einen die Einstiegshürde in die PTA-Ausbildung (sprich das hohe Schulgeld) absenken und zum anderen die PTA dazu motivieren, nach erfolgreicher Ausbildung auch tatsächlich in einer Apotheke tätig zu werden.

Mit kollegialen Grüßen

Andreas Walter

Mit QR-Codes schnell zur Information (QR=Quick Response):

Inzwischen finden Sie im Mitteilungsblatt zu vielen Artikeln auch die direkte, schnelle Verlinkung

über QR-Codes. Die kleinen quadratischen „Helfer“ liefern verschlüsselt Informationen oder Verlinkungen auf Internetseiten. Man benötigt ein Smartphone/Tablet-PC und ein QR-Code-Scanner-Programm (kostenlos im App-/googleplay-Store erhältlich unter „qr code“). Mit dieser App kann man die jeweiligen QR-Codes scannen und man erhält dann die darin enthaltenen Informationen oder Links direkt auf dem benutzten Endgerät zur weiteren Benutzung angezeigt.



4 KAMMERVERSAMMLUNG

Forderung nach einem „richtigen“ E-Health-Gesetz und besseren Rahmenbedingungen für Existenzgründer

Lagebericht von Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening

➤ Zahlen, Daten und Fakten zur Gesundheitspolitik, ein Rückblick auf das erste Halbjahr 2015 und ein Ausblick auf kommende Aufgaben und Herausforderungen mit dem Schwerpunkt Sicherung der PTA-Ausbildung in Westfalen-Lippe: All diese Themen handelte Gabriele Regina Overwiening in ihrem 75-minütigen Lagebericht vor den Delegierten des westfälisch-lippischen Apothekerparlamentes ab.

Die Präsidentin verwies unter anderem auf den Zuwachs von über 1.000 Arbeitsplätzen in den westfälisch-lippischen Apotheken bei sinkenden Apothekenzahlen. Diese Entwicklung zeige, dass die demographische Entwicklung inzwischen ihre Spuren in der Apotheke hinterlasse: „Zum einen steigt der Beratungsbedarf und damit auch die Nachfrage nach Apothekerinnen und Apothekern, PTA und PKA immer weiter“, so Overwiening. „Zum anderen brauchen wir dringend bessere Rahmenbedingungen für Existenzgründer.“ Gerade einmal drei junge Pharmazeuten wagten 2014 in Westfalen-Lippe noch den Schritt in die Selbstständigkeit, während immer mehr Apothekenleiterinnen und -leiter aus Altersgründen ausscheiden.

„Als zu kurz gesprungen“ kritisierte Overwiening in ihrem Lagebericht den jüngsten Entwurf eines E-Health-Gesetzes der Bundesregierung. Dieser sieht zwar vor, dass alle Versicherten, die mindestens drei Arzneimittel einnehmen, zukünftig einen Anspruch auf einen Medikationsplan haben. „Aber die von Minister Gröhe vorgesehene reine Aufli-



Als „zu kurz gesprungen“ kritisierte die Kammerpräsidentin den ersten Entwurf eines E-Health-Gesetzes der Bundesregierung.

Fotos (2): Sebastian Sokolowski

stung von Arzneimitteln ist eine Farce“, so die Kammerpräsidentin. „Der Patient ist in seiner Arzneimitteltherapie-Sicherheit nur dann sicher, wenn die gesamte Medikation systematisch auf Wechselwirkungen und andere Risiken überprüft wird und für erkannte Probleme Lösungen zwischen Arzt und Apotheker abgestimmt werden.“

2016 wird „Jahr der Rezeptur“

Dr. Matthias Heuermann vom Landeszentrum Gesundheit NRW und Professor Klaus Langer, Vorsitzender des Qualitätsausschusses, referierten vor den Delegierten über eine Achillesferse in der öffentlichen Apotheke, die Qualität von Rezepturen. Mit großer Mehrheit votierten die Delegierten dafür, 2016 zum „Jahr der Rezeptur“ zu erklären. Hierfür soll in Kürze ein umfassendes Maßnahmenpaket erarbeitet werden. Dies wurde mit der Forderung nach einer angemessenen Vergütung der in der Apotheke hergestellten Arzneimittel verbunden: „Die Rezeptur ist seit vielen Jahren chronisch unterfinanziert. Es kann nicht sein, dass die Herstellungskosten die Honorierung zum Teil um ein Vielfaches übersteigen“, so Overwiening. ☒



Dr. Matthias Heuermann (li.) und Professor Dr. Klaus Langer referierten zur Rezepturqualität in den westfälisch-lippischen Apotheken.

Rückblick aus Sicht der Geschäftsstelle und der Mitglieder

Tätigkeitsberichte von Dr. Andreas Walter und Michael Schmitz

▣ In ihren Tätigkeitsberichten blickten Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter und Michael Schmitz (Geschäftsführer Kommunikation) auf die wichtigsten Entwicklungen des Kammerjahres 2014 zurück. Dr. Andreas Walter stellte zudem die Ergebnisse der aktuellen Mitgliederbefragung vor. Schmitz rückte die aktuelle Imagekampagne in das Zentrum seiner Ausführungen vor den Delegierten.

Statt wie üblich am Vormittag dauerte es diesmal bis weit nach 19 Uhr, ehe Dr. Andreas Walter mit seinem Tätigkeitsbericht starten konnte. Die umfassende Debatte über die Zukunft der PTA-Ausbildung hatte den Zeitplan der Kammerversammlung massiv beeinflusst.

Dr. Andreas Walter wertete die Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2015 als großen Vertrauensbeweis der Mitglieder an die Kammergeschäftsstelle und zugleich als Ansporn für die weitere Tätigkeit (siehe hierzu auch Seite 3 dieser Ausgabe).

Die Ergebnisse zeigten nicht nur, dass sich die Zufriedenheit der Mitglieder mit ihrer Selbstverwaltung auf hohem Niveau gesteigert habe, sondern auch, dass bestehendes Verbesserungspotenzial ausgeschöpft wurde. So habe die neue Arbeitsgruppe für Krankenhausapotheker/-innen zu einer deutlich höheren Zufriedenheit dieser Gruppe mit der Kammer geführt, und so sei es ebenfalls gelungen, die Zahl der Mitglieder, die ihre Ansprechpartner im Apothekerhaus nicht genau kennen, zu senken.

Schmitz berichtete über die jüngsten Social-Media-Aktivitäten der Kammer und die von Münster aus gestartete bundesweite Imagekampagne der Apothekerschaft, mit einer aktuellen Beteiligungsquote zwischen 20 und 40 Prozent.



Michael Schmitz (li.) und Dr. Andreas Walter bilanzierten zu später Stunde das Geschäftsjahr 2014 der Kammer. Fotos (2): Sebastian Sokolowski

Haushaltsabschlüsse 2014

Einstimmige Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

▣ In der Frühjahrssitzung wurden Vorstand und Geschäftsführung entlastet und die folgenden Rechnungsabschlüsse mit jeweils großer Mehrheit genehmigt:

Apothekerkammer

Die Einnahmen summierten sich 2014 auf 5,633 Mio. Euro und lagen um gut 35.000 Euro über dem Haushaltsansatz, die Ausgaben lagen aufgrund zahlreicher Sondereffekte nur knapp darunter und etwa 205.000 Euro über Plan. Der Rücklage konnte ein Betrag von 570,63 Euro zugeführt werden. Zum 31. Dezember 2014 weist die All-gemeine Rücklage einen Bestand von 7,268 Mio. Euro aus, die Rücklage aus dem ehemaligen GAK-Vermögen einen Bestand von 3,617 Mio. Euro.

Fürsorgeeinrichtung

In der Fürsorgeeinrichtung waren ca. 7.600 Euro Einnahmen und Ausgaben von ca. 19.700 Euro zu verzeichnen. Die Rücklage wurde auf nunmehr ca. 254.000 Euro abgeschmolzen.

Zusatzversorgungswerk

Erträge von 1,243 Mio. Euro und Ausgaben von 1,029 Euro ergaben eine Überdeckung von 214.000 Euro. Der in der Bilanz ausgewiesene Barwert der Nettomittel (Fehlbetrag) reduzierte sich damit auf 5,647 Mio. Euro. ◀

6 KAMMERVERSAMMLUNG

PTA-Ausbildung: Kammerversammlung beschließt Konzept des Vorstandes mit sehr großer Mehrheit

Ausweitung der Unterstützung wird an strukturelle Veränderungen geknüpft

Die Delegierten der Kammerversammlung votierten in ihrer Frühjahrssitzung mit sehr deutlicher Mehrheit (71 Ja-Stimmen bei nur fünf Nein-Stimmen und drei Enthaltungen) für den vom Kammervorstand vorgelegten Vorschlag zu einer erweiterten Finanzierung der PTA-Ausbildung in ganz Westfalen-Lippe. Die Kammerversammlung unterstreicht mit diesem Beschluss den hohen Stellenwert einer wohnortnahen Ausbildung von PTA und deren wichtige Rolle in den öffentlichen Apotheken zur Sicherstellung einer flächendeckenden und wohnortnahen Arzneimittelversorgung.

Aufgrund des Rückzuges des Landes aus der Mitfinanzierung der PTA und des mit dem demographischen Wandel einhergehenden Fachkräftemangels wird es zunehmend schwieriger, die in den öffentlichen Apotheken nachgefragten PTA in ausreichender Zahl wohnortnah auszubilden. Hinzu kommen massive strukturelle Defizite im bestehenden Ausbildungssystem, die der in dieser Sache gemeinsam für Kammer und Verband tätige Unternehmenberater Sebastian Rütter den Delegierten darlegte: So landen derzeit von 100 gestarteten PTA-Schüler/-innen lediglich 35 (!) als Mitarbeiter/-innen in einer öffentlichen Apotheke. „Daher muss die Sicherung der PTA-Ausbildung Vorrang vor dem Erhalt bestehender Strukturen haben“, so Rütter. Dies gelte sowohl für die Ausbildung an den vier Standorten der PTA-Fachschule Westfalen-Lippe e. V. in Castrop-Rauxel, Gelsenkirchen, Paderborn und Siegen als auch für die Schulen in städtischer Trägerschaft in Hamm, Münster und Olsberg.

Grenzen für die Kammer

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe hat in diesem gemeinsamen Prozess immer wieder erkennen müssen und das dann deutlich kommuniziert, dass ihr als berufsständische Selbstverwaltung der Apotheker/-innen in Westfalen-Lippe durch gel-



Klares Ergebnis: Fast 90 Prozent der Delegierten stimmten dem Konzept des Kammervorstandes zur Sicherung der PTA-Ausbildung in Westfalen-Lippe zu. Foto: Sebastian Sokolowski

tende Gesetze bei einer Unterstützung enge organisatorische und finanzielle Grenzen gesetzt sind. Dieses wurde sowohl in zwei der Kammer vorliegenden Rechtsgutachten verdeutlicht als auch durch Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens in drei persönlichen Gesprächen mit dem Präsidium vor der Kammerversammlung erneut unterstrichen: Die AKWL könne sich innerhalb dieser Grenzen zwar beteiligen, aber keinesfalls die komplette Finanzierung übernehmen.

Auch sei die Kammer nicht berechtigt, sich an einem Träger von PTA-Schulen zu beteiligen, noch sei es ihre Aufgabe, Gelder pauschal zur Abwendung von Insolvenzen zu zahlen. Hier sei die Beitragspflicht der Kammermitglieder das Regulativ

für die Verwendung der Gelder.

Leider wurde dieser Tatbestand den Delegierten der Kammerversammlung sowie vielen Apothekenleiter/-innen im Vorfeld der Kammerversammlung durch sogenannte „Brandbriefe“, Rundfaxe und PR-Aktivitäten anders vermittelt. Aber es ändert nichts an der Faktenlage: „Gegen eine vollständige bzw. ausschließliche Finanzierung der PTA-Ausbildung durch die Kammer bestehen erhebliche rechtliche Bedenken und damit im Falle eventueller Klagen von Kammerangehörigen große Rechtsunsicherheiten, dass eine solche umfangreiche Förderung Bestand hätte.“

Somit war es nicht verwunderlich, dass die Delegierten des Apothekersparlamentes mit sehr großer Mehr-

7 KAMMERVERSAMMLUNG

heit einer Beschlussempfehlung des Vorstandes folgten. Diese sieht vor:

- Die AKWL führt die von ihr seit vielen Jahren geleistete Grundförderung der PTA-Schulen in Höhe von 10,23 Euro je Monat und Schüler/-in längstens bis zum Abschluss des Ausbildungsjahrgangs 2015/2017 fort.
- Ab Beginn des Ausbildungsjahres 2015/2017 können die Schulen statt dessen auch eine Gesamtförderung – je nach Nachhaltigkeit der Ausbildung – von bis zu 70 Euro je Monat und Schüler/-in beantragen. Sie haben dabei aufzuzeigen, auf welchem Wege sie die PTA-Ausbildung nachhaltig sicherstellen und aufzeigen, in welchem Umfang ihre ausgebildeten PTA nach erfolgter Ausbildung in den westfälisch-lippischen Apotheken tätig werden.

Kein Kammergeld in eine „Black Box“

Das zentrale Anliegen des Kammervorstandes war und ist es, in eine nachhaltige PTA-Ausbildung zu investieren. Dies gilt umso mehr, wenn die Förderung durch die Kammer jetzt ausgeweitet wird.

„Wir haben daher stets die Forderungen des Apothekerverbandes Westfalen-Lippe und des Trägervereins der vier „Verbandsschulen“ zurückweisen müssen, kurzfristig Gelder der Kammer zur Vermeidung einer Insolvenz bereitzustellen“, betont Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening. Zumal auch Unternehmensberater Rütter ausdrücklich davor warnt, Kammermittel ausschließlich zur Rettung einer aus seiner Sicht nicht zukunftsfähigen Schulstruktur zu verwenden. Hinzu

kommt: Die vom Apothekerverband und vom Trägerverein in den vergangenen vier Jahren halbjährlich angekündigte alsbaldige Zahlungsunfähigkeit ist bisher nicht eingetreten, so dass auch der Apothekerverband bisher nicht einen Euro in die PTA-Schulfinanzierung investieren musste. Somit blieb auch die 2010 von seinen Mitgliedern vereinnahmte Sonderumlage für die vier PTA-Schulen des Trägervereins bisher noch unangetastet.

Weitere Umsetzung

Die weiteren Details der Umsetzung des Kammerbeschlusses vom 17. Juni werden seit dem 18. Juni intensiv von der Kammergeschäftsstelle vorbereitet. Sie werden in einem zweiten Schritt mit den PTA-Schulleiter/innen und den Schulträgern abgestimmt, so dass beim Nachweis von strukturellen Verbesserungen und Zukunftsmodellen bereits die ersten Fördermittel in diesem Jahr fließen könnten.

Bei maximaler Ausschöpfung der erhöhten Zuschüsse ergeben sich in diesem Jahr Mehrausgaben in Höhe von bis zu 197.000 Euro und für das Haushaltsjahr 2016 in Höhe von bis zu 553.600 Euro. Die Kammerversammlung beschloss, die Mehrausgaben für das Jahr 2015 gegebenenfalls aus der Rücklage zu bestreiten.

Für 2016 regen die Delegierten an, zusätzlich zu dem in den letzten Jahren sukzessive auf 0,098 Basispunkte gesenkten Kammerbeitrag für die Selbstständigen eine PTA-Ausbildungsumlage in Höhe von 0,012 Basispunkten vom Apothekenumsatz zu erheben. Das wird jährlich zu Mehreinnahmen in Höhe von etwa 540.000 Euro für die PTA-Ausbildung führen. ☐



Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner

Präsidentin Gabriele Regina Overwiening

Apothek am Bahnhof, Augustin-Wibbelt-Platz 1, 48734 Reken, Tel.: 2864 94810, E-Mail: apotheke@bahnhof-reken.de

Vizepräsident René Graf

Hirsch-Apothek, Nordstraße 42, 59269 Beckum, Tel.: 02521 3126, E-Mail: hirsch-apo-beckum@t-online.de

Frank Dieckerhoff

Funkturm-Apothek, Arcostraße 78, 44309 Dortmund, Tel.: 0231 253247, E-Mail: info@funkturm-apotheke.de

Thorsten Gottwald

Ludgerus-Apothek, Amtmann-Daniel-Straße 1, 48356 Nordwalde, Tel.: 02573 2247, E-Mail: mail@thorsten-gottwald.de

Dr. Wolfgang F. Graute

Dr. Graute's Tiber-Apothek, Tibergasse 2, 48249 Dülmen, Tel.: 02594 7420, E-Mail: wolfgang.graute@gmx.de

Hannes Müller

c/o Westfälische Wilhelms-Universität Institut für Pharmazeutische und Medizinische Chemie, Corrensstr. 48, 48149 Münster, Tel.: 0251 8333365, E-Mail: hannes.mueller1@gmail.com

Michael Mantell

Stifts-Apothek, Hörder Semerteichstraße 188, 44263 Dortmund, Tel.: 0231 413466, E-Mail: stiftsapo@aol.com

Sandra Potthast

c/o Alte Apotheke Weitmar, Hattinger Straße 334, 44795 Bochum, Tel.: 0234 431421, E-Mail: sandra.potthast@arcor.de

Dr. Lars Ruwisch

Hirsch-Apothek am Markt, Lange Straße 63, 32791 Lage, Tel.: 05232 951050, E-Mail: ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de

Christine Weber

c/o Apotheke am Paulushof, Dingbängerweg 31, 48163 Münster, Tel.: 0251 32265877, E-Mail: christine.weber@mailbox.org

Heinz-Peter Wittmann

Adler-Apothek, Auf dem Brink 1-3, 32289 Rödinghausen, Tel.: 05746 93920, E-Mail: post@AdlerRoe.de



8 VERSORGUNGSWERK

Sehr gute Zahlen trotz des andauernden Niedrigzinsumfeldes

Vertreterversammlung beschließt Stärkung der Rücklagen

✂ In einem andauernden schwierigen, gesamtwirtschaftlichen Umfeld – geprägt von der Politik der Europäischen Zentralbank (EZB) – hat sich das Versorgungswerk der Apothekerkammer Westfalen-Lippe gut behauptet. Das bilanzierte der Vorstandsvorsitzende Dr. Mathias Flume in seinem Jahresbericht vor den Delegierten der Vertreterversammlung.

Erst vor einem Jahr war er in die Fußstapfen von Günther Bartels getreten und konnte gleich in seinem ersten Jahr im Amt gute Zahlen präsentieren. So votierten die Delegierten einstimmig bei einer Enthaltung für den Jahresabschluss, der auf einer gemeinsamen Empfehlung von Vorstand und Aufsichtsrat eine weitere Stärkung der Rücklagen vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes beinhaltet.

„Unsere Netto-Rendite lag zum Abschluss des Geschäftsjahres 2014 bei hervorragenden 4,7 Prozent“, resümierte Flume. Das deutlich über dem Rechnungszins liegende Ergebnis muss aber differenziert bewertet werden. Ein Teil des positiven Ertrages ist durch Umschichtungen entstanden, bei denen außerordentliche Erträge realisiert wurden. Diese haben die Nettorendite 2014 um 0,4 Prozent als Einmaleffekt positiv beeinflusst. Perspektivisch wird das Umfeld jedoch schwierig bleiben. Durch das seit März von der EZB durchgeführte Anleihe-Kaufprogramm ist klar, dass das Zinsniveau bis mindestens September 2016 auf dem unnatürlich niedrigen Niveau bleiben wird. Daher wurde der komplette Rohgewinn den Rücklagen zugeführt.



Neuer Vorstand: Dr. Mathias Flume (Mitte) konnte auf seiner ersten Vertreterversammlung als Vorsitzender den Delegierten gute Zahlen präsentieren. Dr. Isabel Justus war erstmals als stellvertretende Vorsitzende vor Ort. Flume begrüßte die neuen Mitglieder des Vorstandes Michael Beckmann (2. v. li) und Christian Schmidt (re.). Auch die weiteren Mitglieder des Vorstandes René Graf (3. v. re.), Ralf Overwiening (li.) und Ulf Schmidt (2. v. re) nahmen teil.“ Foto: Sokolowski

Mit dem wesentlichen Teil des erwirtschafteten Gewinns wurde die Zinsschwankungsreserve dotiert, deren Saldo sich nun auf 56 Millionen Euro beläuft. „Damit ist das VAWL in der Lage, über mehrere Jahre eine Unterverzinsung auszugleichen“, so Flume. Zusätzlich wurden 4,7 Millionen Euro der freien Rückstellung für Beitragsrückerstattung (freie RfB) zugeführt. Damit wurde vorausschauend ein Beitrag für zukünftige Leistungsverbesserungen wie Rentenerhöhungen oder zusätzliche Anwartschaftsdynamisierungen bereits jetzt sichergestellt. Im Fokus steht dabei vor allem eine Dynamisierung des 3,0-Prozent-Anwartschaftsverbandes auf das Niveau des 4,0-Prozent-Anwartschaftsverbandes. Aus verwaltungstechnischen Gründen und zur Vermeidung von Kleinstdynamisierungen soll keine jährliche Anpassung vorgenommen werden, weshalb die Delegierten auch keine Dynamisierung der Renten und Anwartschaften beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2014 stieg die Anzahl der Rentenempfänger um 142

Personen auf 1.946 Personen. Die Zahl der beitragszahlenden Mitglieder ist um 93 Personen auf 6.505 ebenfalls gestiegen. Der Verwaltungskostensatz sank leicht von 1,49 auf 1,46 Prozent.

Die Vertreterversammlung erteilte im Anschluss an die Berichte den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes bei Enthaltungen der Betroffenen und ohne Gegenstimme Entlastung. ☐



Der Aufsichtsratsvorsitzende Rudolf Strunk gab einen kurzen berufspolitischen Einblick in die Arbeit der ABV. Zudem bedankte er sich im Namen des Aufsichtsrates beim Vorstand und den Mitarbeitern des VAWL für die geleistete Arbeit.

Landschaften Westfalens im Apothekerhaus

35. Kunstausstellung zeigt Fotografien von Dirk Frerichmann

▣ In der Ausstellung „Landschaften Westfalens“ zeigt der Sendener Designer Dirk Frerichmann im Apothekerhaus Fotografien der letzten sechs Jahre aus dem Münsterland und dem Teutoburger Wald. „Die Aufnahmen zeigen, dass es auch in einer der einwohnerstärksten Regionen Europas – neben dichter Besiedlung und damit einhergehender Infrastruktur – immer noch abwechslungsreiche und eindrucksvolle Landschaften zu sehen gibt“, sagte der Künstler im Rahmen der Vernissage.

Im Fokus stehen Aufnahmen der münsterländischen Bauerschaften, des Venner Moors sowie der markanten Sandsteinformationen des Teutoburger Waldes. Um die Landschaftsbilder bestmöglich zu präsentieren, werden viele der Bilder als großformatige Panoramen gezeigt. Ergänzt werden diese Aufnahmen durch Luftbilder, die dem Betrachter einen neuen Blickwinkel und damit vielleicht auch einen neuen Zugang auf die heimische Landschaft ermöglichen.



Künstler Dirk Frerichmann und Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening vor dem mit zwei Metern Breite und 90 cm Höhe größten Bild der Ausstellung. Foto: Sebastian Sokolowski

Dirk Frerichmann arbeitet von seinem Studio in Senden aus als freiberuflicher Designer, Fotograf und Illustrator. Neben der hauptberuflichen Tätigkeit als Grafiker liegt der Schwerpunkt seines Interesses in der Landschafts- und Naturfotografie, speziell mit Motiven der heimischen Landschaften Westfalens, der Alpen sowie der noch – für westeuropäische

Verhältnisse – sehr dünn besiedelten Sierra Nevada Kaliforniens. Sämtlichen Bilder können während der üblichen Öffnungszeiten (montags bis donnerstags: 8 bis 13 Uhr und 13.30 bis 16.45 Uhr, freitags: 8 bis 13.30 Uhr) besichtigt und auch käuflich erworben werden. Wir empfehlen die Absprache eines Besichtigungstermins unter Tel. (0251) 5 20 05-0. ☐

Tag der Apotheke

„Für Ihr Bauchgefühl“

▣ Magen und Darm standen beim diesjährigen „Tag der Apotheke“ im Blickfeld: Rund um den Aktionstag am 18. Juni, an dem sich 450 Apotheken in Westfalen-Lippe beteiligten, wurden zahlreiche Pressesonderversendungen initiiert. Sie basierten u. a. auf einer repräsentativen Umfrage, nach der sieben von zehn Bundesbürgern gelegentlich unter Magen-Darm-Beschwerden leiden. ☐



Der Tag der Apotheke fand am 18. Juni statt.

RehaCare 2015

Freikarten anfordern

▣ Vom 14. bis 17. Oktober werden bis zu 50.000 Gäste auf der Internationalen Fachmesse für Rehabilitation, Pflege, Prävention und Integration, der RehaCare erwartet. Die Apotheker in NRW sind wieder mit einem großen Gesundheitsstand präsent. Kammermitglieder, die die Messe kostenlos besuchen möchten, können unter presse@akwl.de Freikarten (so lange der Vorrat reicht) anfordern. ☐

10 APOTHEKERSTIFTUNG

Jetzt bewerben: Wir freuen uns auf Ihre Ideen

Projektwettbewerb der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe

▣ Arbeiten Sie mit Ihrem Apothekenteam mit der benachbarten Schule oder dem örtlichen Kindergarten zusammen? Unterstützen Sie vielleicht auf besondere Weise eine Selbsthilfegruppe, oder sind Sie eine Projektpartnerschaft mit einem Sportverein? Oder engagieren Sie sich in einem Projekt, das eigentlich noch mehr Aufmerksamkeit verdient hätte?

Falls Sie nur eine dieser Fragen mit „Ja“ beantworten können, dann sollten Sie sich umgehend an die Apothekerstiftung Westfalen-Lippe wenden. Denn für derartige Ideen haben wir einen Projektwettbewerb aufgelegt. Wir möchten Ihnen damit die Anerkennung schenken, die Ihrer Arbeit gebührt. Egal, wie groß oder klein das Projekt ist oder wie viele Personen daran mitarbeiten.

„Viele Apotheker/innen entwickeln in ihrer alltäglichen Arbeit oder in ihrer Region herausragende Ideen und setzen diese engagiert und kreativ um“, sagt Gabriele Regina Overwining, Vorsitzende des Vorstandes der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe. „Mit unserem Stiftungspreis möchten wir diese Projekte nicht nur würdigen, sondern zugleich eine Plattform mit „Best Practice“-Beispielen für die Kolleginnen und Kollegen aufbauen.“ Da Projekte nicht immer passend zu einem bestimmten Zeitraum einer Ausschreibung durchgeführt werden und die Aussicht auf einen möglichen Gewinn nicht der einzige Anreiz sein sollte, hat sich die Apothekerstiftung für eine Dauerausschreibung entschieden. Somit können jederzeit Projekte eingereicht und prämiert werden.

Der Stiftungspreis wird für die Entwicklung und Umsetzung von innovativen und kreativen und von persönlichem Engagement getragenen Projekten verliehen. Nachhaltigkeit

und Übertragbarkeit der Projekte und Initiativen sind dabei von hohem Interesse, damit sie als Vorbild oder Ideengeber Nutzen stiften können.

Beteiligen können sich Apotheker/innen, Pharmazeuten im Praktikum, Studenten und Doktoranden der Phar-

mazie aus Westfalen-Lippe. Der Stiftungspreis ist mit 3.000 Euro dotiert.

Weitere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen erhalten Sie bei Yvonne Heckmann (y.heckmann@akwl.de, Tel. 0251 52005-27) oder unter www.apothekerstiftung.de. ☐



Vom Junkie zum Ironman: Über seinen beeindruckenden Lebensweg berichtet Andreas Niedrig, einer der weltbesten Triathleten, am Samstag, 29. August 2015, im Rahmen der 8. Vortragsveranstaltung der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe. Eine Anmeldung mit weiteren Informationen zur Veranstaltung im Erbdrostenhof liegt diesem Mitteilungsblatt bei. Foto: RED

BERATUNGSECKE

Beratung reloaded

Ein fiktives Kundengespräch

▣ Das folgende Beispiel für die Eröffnung eines Kundengesprächs soll eine Alternative zu der Frage „Kennen sie das Arzneimittel?“ sein. Mit dem „Sicherheitscheck“ ist das normale Beratungsgespräch gemeint, keine Medikationsanalyse.

Die Szene spielt am HV-Tisch in einer Apotheke. Ein Kunde hat die Apotheke betreten und nach einem bestimmten Präparat gefragt. Die Beratende eröffnet das Gespräch:

Beratende: Bevor ich Ihnen gleich das Medikament herausuche: Sind Sie sehr in Eile oder haben Sie kurz Zeit für unseren Medikamenten-Sicherheitscheck? Der ist natürlich kostenlos.

Kunde: Na ja, etwas Zeit hätte ich. Was ist denn ein Sicherheitscheck?

Beratende: Ich prüfe, ob das Arzneimittel, das Sie kaufen möchten, stark genug wirkt, um Ihnen schnell zu helfen. Oder ob nicht doch ein Besuch beim Arzt sinnvoller wäre. Und ich kläre für Sie, ob es auf Grund zusätzlich eingenommener Medikamente oder anderer Erkrankungen Probleme geben könnte.

Kunde: Muss ich dafür irgendetwas ausfüllen?

Beratende: Nein, ich stelle Ihnen lediglich ein paar gezielte Fragen. Das Ergebnis kann ich Ihnen im Anschluss gleich mitteilen. Ist das in Ordnung für Sie?

Kunde: Ja.

Ab hier läuft das Gespräch wie in der BAK-Leitlinie „Information und Beratung des Kunden bei der Abgabe von Arzneimitteln – Selbstmedikation“ vorgesehen.

Soweit der Beginn eines fiktiven Kundengesprächs. Das Beispiel soll als Anregung dienen. Probieren Sie im Alltag doch auch mal eine etwas andere Kundenansprache aus – Kunden sind eher bereit Fragen zu beantworten, wenn Sie darin einen Nutzen für sich sehen.



Probieren Sie im Alltag auch mal eine etwas andere Kundenansprache aus.
Foto: wiliam87 – fotolia.com

4.512 Anfragen bundesweit beantwortet – davon allein 639 aus Westfalen-Lippe

Infostelle des DAC/NRF zieht Bilanz

Im Jahr 2014 wurden 4.512 Anfragen von der Infostelle des DAC/NRF bearbeitet. Aus unserem Kammergebiet stammten gut 14 Prozent der Anfragen. Zum Vergleich: Im Vorjahr gingen 7.412 Anfragen ein, davon knapp 13 Prozent aus Westfalen-Lippe.

Das NRF begründet den Rückgang der Anfragen mit dem erweiterten Angebot auf seiner Internetseite www.dac-nrf.de. Denn mit dem Rückgang der Anfragen ist zugleich die Nutzung des Online-Angebotes für die Eigenrecherche merklich gestiegen. Insbesondere der Rezepturen-Finder verzeichnet seit Mitte letzten Jahres einen deutlichen Zuwachs an Zugriffen. Ebenso stehen weitere

Kernstücke des Internet-Auftritts wie das DAC/NRF-Werk und die Rezepturhinweise im Mittelpunkt der regelmäßigen Überarbeitung.

Der „Rezepturtyp“ informiert wöchentlich über aktuelle und in Anfragen häufig genannte Themen. Darüber hinaus ist davon auszuge-

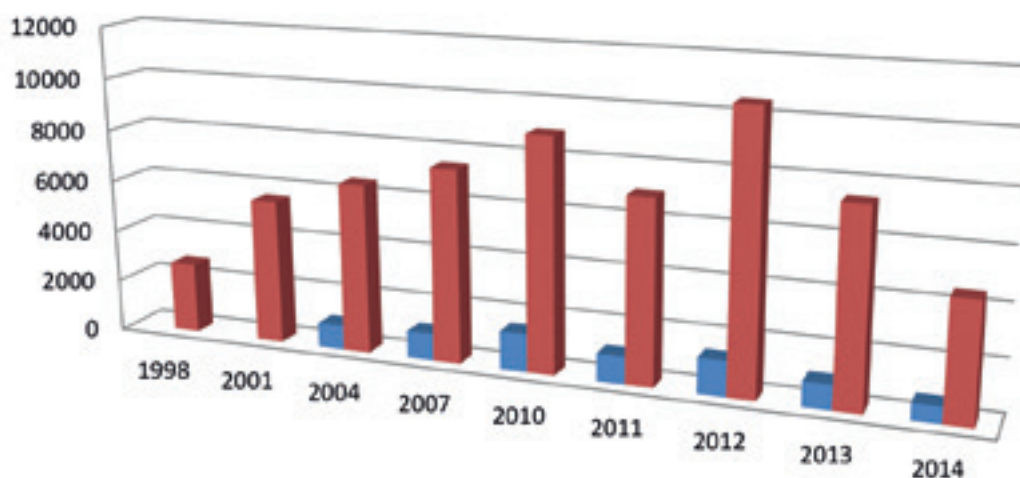
hen, dass die meisten Apotheken die Plausibilitätsprüfungen der wiederholt vorkommenden Rezepturen abgeschlossen haben und sich somit die nach der Novellierung der Apothekenbetriebsordnung fulminant angestiegene Zahl an Anfragen an das NRF in 2012 nun wieder auf ein „normales“ Level einpendelt. ☐



Rezepturen-Finder

Diese Rubrik wird kontinuierlich weiter mit Rezepturformeln aus unterschiedlichen Quellen bestückt. Die Formeln werden durch die DAC/NRF-Redaktion kommentiert. Dabei werden die problematischen Aspekte herausgearbeitet und begründet und, soweit im Einzelfall sinnvoll, Alternativvorschläge formuliert, die der Nutzer unter „Weitere Rezepturen“ nachlesen kann.

Anfragen an NRF-Infostelle nach Jahren



	1998	2001	2004	2007	2010	2011	2012	2013	2014
■ Westfalen-Lippe			942	1051	1469	1048	1348	952	639
■ Bundesweit	2706	5545	6499	7406	8927	7005	10510	7412	4512

Parabene in Kosmetika: Verbote und Einschränkungen

Propyl- und Butylparaben in Mitteln für Windelbereich verboten

➤ Nach einer Bewertung durch den unabhängigen Wissenschaftlichen Ausschuss für Verbrauchersicherheit (SCSS) beschloss die EU-Kommission, einige Konservierungsstoffe zu verbieten und weitere in ihrer Verwendung zu beschränken.

Die Höchstkonzentration von Propylparaben und Butylparaben wurde von zuletzt zulässigen 0,4 Prozent bei einzelner Verwendung und 0,8 Prozent bei der Verwendung zusammen mit anderen Estern auf 0,14 Prozent in beiden Fällen begrenzt. Ihre Verwendung in nicht abzuspülenden Mitteln, die zur Anwendung im Windelbereich von Kindern unter drei Jahren bestimmt sind, ist verboten, da eine bestehende Hautreizung und der dichte Verschluss der Windel ein stärkeres Eindringen des Stoffes in die Haut ermöglichen als unbeschädigte Haut. Die neuen Vorschriften gelten für Produkte, die nach dem 15. April 2015 in Verkehr gebracht

wurden. Ab dem 16. Oktober 2015 dürfen ausschließlich kosmetische Mittel, die diesen Bestimmungen entsprechen, verkauft werden.

Die Kommission hat darüber hinaus die Verwendung von fünf weiteren Parabenen in Kosmetika – Isopropylparaben, Isobutylparaben, Phenylparaben, Benzylparaben und Pentylparaben – verboten, weil nicht genügend Daten für eine Neubewertung vorlagen. Seit dem 30. Oktober 2014 müssen Produkte, die auf den Markt gebracht werden, frei von diesen Stoffen sein.

Parabene machen einen großen Teil der in Kosmetika verwendbaren Konservierungsstoffe aus. Neben Propylparaben und Butylparaben sind auch andere Parabene, wie Methylparaben und Ethylparaben, sicher; dies hat der SCCS wiederholt bestätigt. Sie gehören auch zu den wirksamsten Konservierungsstoffen.

Kosmetika, die diese Anforderungen nicht erfüllen, dürfen nur noch bis zum 29. Juli 2015 abverkauft werden. ❏



Die Konservierungsstoffe Propyl- und Butylparaben sind zukünftig in Mitteln für den Windelbereich verboten.

Foto: Dmitry Lobarov – fotolia.com

Gebühren für Eichung deutlich gestiegen

Neue Kostenverordnung zum Mess- und Eichwesen

➤ Gebührenerhöhungen von 30 Prozent bis über 100 Prozent weist die neue Kostenverordnung zum Mess- und Eichwesen (MEKV) auf, die auf dem bereits am 1. Januar 2015 in Kraft getretenen neuen Mess- und Eichgesetz fußt. Einer der wesentlichen Gründe für die Überarbeitung war dabei die durch das Mess- und Eichgesetz vorgeschriebene Kosten-

deckung der gebührenfähigen Leistungen.

Die bisher erhobenen Gebührensätze seien nicht kostendeckend gewesen, begründet der Gesetzgeber, während die ABDA die unverhältnismäßig hohe Belastung für Apotheken im Vorfeld der Gesetzesänderung kritisiert hatte.

Zwei Beispiele zeigen diese unverhältnismäßig hohe Belastung der Apotheken auf: So wurde der bisherige Gebührensatz für die Eichung von Feingewichten bis 50 Gramm von 8,50 Euro auf 28 Euro angehoben. Außerdem schnellte der Gebührensatz für die Eichung von Präzisionswaagen bis fünf Kilogramm von 45 Euro auf 103 Euro hoch. ❏

Arzneimittel mit Sicherheitsvorbehalt ▼

Schwarzes Dreieck und Hinweistexte in den Produktinformationen

▣ Arzneimittel, die unter zusätzlicher Überwachung stehen, werden seit 2013 in allen EU-Mitgliedstaaten mit einem schwarzen Dreieck gekennzeichnet. Unter zusätzlicher Überwachung stehen Arzneimittel in der Regel dann, wenn zu ihnen weniger Informationen als zu anderen Arzneimitteln zur Verfügung stehen. Gründe dafür können sein, dass das Mittel neu auf dem Markt ist oder nur unzureichende Daten zu seiner Langzeitanwendung vorliegen. Das schwarze Dreieck zeigt an, dass dieses Mittel noch strenger überwacht wird als andere Arzneimittel. Es bedeutet aber nicht, dass das Arzneimittel nicht sicher ist.

Das auf der Spitze stehende schwarze Dreieck ist sowohl in der Packungsbeilage als auch in der Fachinformation abgedruckt. Es ist kein Bestandteil der Arzneimittelkennzeichnung und befindet sich somit weder auf den Behältnissen noch auf den Umhüllungen von Arzneimitteln.

Das schwarze Dreieck fordert Patienten in besonderem Maße dazu auf, jeden Verdacht auf eine eventuelle Nebenwirkung beim Gebrauch des Arzneimittels zu melden. Sie können sich dazu an ihren Apotheker oder Arzt wenden. Patienten können Nebenwirkungen aber auch jederzeit direkt an die zuständige Behörde (BfArM oder das Paul-Ehrlich-Institut) melden.

Es steht eine europäische Liste mit Arzneimitteln, die unter zusätzlicher Überwachung stehen, zur Verfügung. Sie wurde erstmalig im April 2013 von der Europäischen Arzneimittel-Agentur veröffentlicht und wird jeden Monat vom Ausschuss für Risikobewertung im Bereich der Pharmakovigilanz (PRAC) überprüft.

Ein Arzneimittel kann sowohl bei erstmaliger Zulassung in die Liste aufgenommen werden als auch zu jedem beliebigen Zeitpunkt seines Lebenszyklus. Es bleibt dann entweder für einen Zeitraum von fünf Jah-



Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

Pflichttext am Anfang der Fachinformation



Das schwarze Dreieck kennzeichnet Arzneimittel, die unter zusätzlicher Überwachung stehen. Patienten und Pflegekräfte sind aufgefordert, jeden Verdacht auf Nebenwirkungen zu melden.

Foto: Alexander Rath - fotolia.com

ren unter zusätzlicher Überwachung oder bis der PRAC entscheidet, es von der Liste zu entfernen.

Das aktuelle Verzeichnis der unter zusätzlicher Überwachung stehenden Arzneimittel können Sie über unsere internen Internetseiten www.akwl.de unter der Rubrik „Arzneimittelsicher-

heit“ und jederzeit auf der Website der Europäischen Arzneimittel-Agentur einsehen.

Patienten und Angehörige der Gesundheitsberufe werden aufgefordert, bei jedem Arzneimittel ihren Verdacht auf unerwünschte Arzneimittelwirkungen zu melden.

15 APOTHEKENBETRIEB

Laut der neuen Rechtsvorschrift zur Pharmakovigilanz haben Patienten das Recht, ihren Verdacht auf unerwünschte Arzneimittelwirkungen direkt den nationalen Arzneimittelbehörden ihres Landes zu melden, falls sie dies wünschen. Wie diese Meldung zu erfolgen hat, muss in jeder Arzneimittel-Packungsbeilage und in jeder Fachinformation angegeben sein. http://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Pharmakovigilanz/RisikenMelden/_node.html

Die AMK nimmt, gemäß den berufsrechtlichen Verpflichtungen, selbstverständlich weiterhin alle Verdachtsfälle unerwünschter Wirkungen von Arzneimitteln entgegen, bewertet und leitet diese umgehend an die zuständigen Bundesoberbehörden weiter. Darüber hinaus bittet die AMK die Apotheken, verstärkt alle bekannt gewordenen UAW bei Arzneimitteln mit Sicherheitsvorbehalt zu

melden. Die aktuellen Berichtsbögen und Online-Formulare stehen Ihnen unter www.arzneimittelkommission.de zur Verfügung.

Grundsätzlich erfolgt eine zusätzliche Überwachung in folgenden Fällen:

- wenn das Arzneimittel einen neuen Wirkstoff enthält, der in der EU nach dem 1. Januar 2011 zugelassen wurde,
- wenn es sich um ein biologisches Arzneimittel wie einen Impfstoff oder ein aus Plasma (Blut) gewonnenes Arzneimittel handelt, für das begrenzte Daten zur Anwendungsbeobachtung vorliegen,
- wenn das Arzneimittel eine bedingte Zulassung (das Unternehmen, das das Arzneimittel in Verkehr bringt, muss zu diesem weitere Daten liefern) oder eine

Zulassung unter außergewöhnlichen Umständen (es liegen besondere Gründe vor, aus denen das Unternehmen keine umfassenden Daten vorlegen kann) erhalten hat,

- wenn das Unternehmen, das das Arzneimittel in Verkehr bringt, weitere Studien durchzuführen hat, um beispielsweise weitere Daten zur Langzeitanwendung des Arzneimittels oder zu einer während der klinischen Prüfungen beobachteten seltenen unerwünschten Arzneimittelwirkung (UAW) zu liefern.

Auch andere Arzneimittel können unter zusätzliche Überwachung gestellt werden und zwar aufgrund einer Entscheidung durch den Ausschuss für Risikobewertung im Bereich der Pharmakovigilanz (PRAC) der Europäischen Arzneimittel-Agentur. ☐

Erfahrungsaustausch für Substitutionsmittel-herstellende Apotheker

19. August 2015, 18 Uhr im Apothekerhaus

☒ Am Mittwoch, 19. August 2015 findet von 18 bis ca. 20 Uhr im Apothekerhaus in Münster ein erster Erfahrungsaustausch für Apotheker statt, die sich mit der Herstellung und Abgabe von Substitutionsmitteln beschäftigen.

Folgende Punkte sollen schwerpunktmäßig besprochen werden:

- Herstellung und Prüfung von Substitutionsmitteln
- Rechtliche Betrachtung der verschiedenen Vergabemöglichkeiten aus der Sicht des Apothekers
 - Sichtbezug in der ärztlichen Praxis
 - Take-home Vergabe
 - Abgabe in der Apotheke
- Zusammenarbeit Arzt-Apotheker
- Allgemeiner Erfahrungsaustausch

Alle Interessenten sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen!

Bitte melden Sie sich bis zum 7. August 2015 in der Abteilung Weiterbildung bei Vanessa Averhage per E-Mail (v.averhage@akwl.de) oder telefonisch (0251 52005-20) an. ☐



Anmelden können Sie sich bis zum 7. August bei Vanessa Averhage. Foto: Peter Leßmann

Notdienstplanung für das Jahr 2016

Tauschverfahren und weiterer Zeitplan

Die Notdiensttermine für das Jahr 2016 liegen inzwischen allen Apotheken vor. Wir möchten Sie bitten, uns Ihre Notdiensttausche innerhalb der vorgesehenen Tauschfrist bis zum 24. September 2015 über das vorgesehene Verfahren in Ihrem persönlichen Mitgliederbereich unter www.akwl.de (Notdienste, Ihre Notdienste/Notdiensttausche) mitzuteilen.

Innerhalb dieses Zeitraums wird ein Notdiensttausch weiterhin kostenlos vorgenommen. Erst danach – sprich wenn der Notdienstplan 2016 endgültig feststeht – wird eine Gebühr für die Durchführung eines Notdiensttausches erhoben. Davon ausgenommen sind selbstverständlich Tausche, die

sich in Folge von zusätzlichen Notdiensten (etwa aufgrund von Schließungen) unterjährig ergeben.

Apotheken, die von Notdiensttauschen unmittelbar betroffen sind oder deren Notdienste sich aufgrund

von Schließungen oder Eröffnungen ändern, erhalten Ende Oktober 2015 eine aktualisierte Notdienstübersicht. Die Notdienstpläne stehen den Apotheken ab Anfang Dezember auf unserer Webseite unter www.akwl.de zur Verfügung. ☐

Versand der Änderungsmitteilungen umstellen

Sie möchten über Änderungen im Notdienstplan lieber per E-Mail statt per Fax informiert werden? Oder Sie benötigen keine Hinweise, da Sie ein elektronisches System nutzen, das die Daten automatisch aktualisiert?

Wenden Sie sich bitte an notdienst@akwl.de oder telefonisch an Sandra Naber (0251 52005-18).



Sandra Naber, Abteilung Dienstbereitschaft
Foto: Peter Leßmann

Nur der Arzt oder Apotheker kann für Wartezimmer-TV rechtlich belangt werden

Apothekenrechtliche Vorschriften gelten nicht für TV-Anbieter

Am 12. März 2015 entschied der Bundesgerichtshof (BGH), dass ein Unternehmen, das nicht selbst Adressat apotheken- oder arztrechtlicher Normen ist, nicht nach denselben haftet.

Zwar liegen die Urteilsgründe dieser Entscheidung noch nicht vor, es lässt sich jedoch ableiten, dass nur ein Arzt oder ein Apotheker für einen Verstoß gegen § 11 des Apothekengesetzes belangt werden kann, wenn Werbung im sogenannten „Wartezimmer-TV“ geschaltet wird. Nach den vorliegenden Presseinformationen wurde dies seitens der Richter aus Karlsruhe deutlich gemacht.

Erst wenn gegen einen der beiden ein direktes Urteil erlassen worden sei, könne man sich in einem zweiten Schritt an den TV-Anbieter wenden, da dieser durch das zugrunde liegende Urteil dann bösgläubig würde.

Dies bedeutet, dass der TV-Anbieter erst dann weiß, dass der Arzt oder Apotheker gegen das Gesetz verstößt, wenn er das Wartezimmer-TV nutzt. Erst dann sei aus Sicht des BGH auch das Unternehmen für eine gesetzwidrige Werbung zur Verantwortung zu ziehen. Sofern sich aus den Urteilsgründen weitere Erkenntnisse ergeben, werden wir entsprechend darüber informieren.

Die bisherige Auffassung, dass Werbung für eine Apotheke im sogenannten „Wartezimmer TV“ ebenso wie die Werbung einer Apotheke auf Terminkarten einer Arztpraxis als gezielte Empfehlung des Arztes an die werbende Apotheke verstanden und damit ein Verstoß gegen § 11 Abs. 1 Apothekengesetz in Verbindung mit § 14 Abs. 1 der geltenden Berufsordnung begründet werden kann (siehe Veröffentlichung auf unserer Homepage unter Rubrik „Ratgeber Recht“, Buchstabe A: „Apothekenwerbung in Arztpraxen“), wird durch das Urteil des BGH zunächst nicht berührt. ☐

OLG Hamm untersagt Sammeln von Rezepten im Eingangsbereich eines Lebensmittelmarktes

Urteil vom 12. Mai 2015

➤ Eine Apotheke hatte mit einer Werbetafel und Flyern dafür geworben, dass Kunden Rezepte in Umschlägen in eine Sammelbox der Apotheke einwerfen konnten. Diese Sammelbox war in einem Edeka-Markt in Herne aufgestellt. Dem Kunden wurde die Wahl eingeräumt, das Arzneimittel in der Apotheke selbst abzuholen oder durch einen Boten ausgeliefert zu bekommen. Die Apotheke verfügt über eine Erlaubnis zum Versand von apothekenpflichtigen Arzneimitteln und sah die Sammelstelle als Teil des ihr erlaubten Versandhandels an.

Der betroffene Apotheker darf im Eingangsbereich eines Lebensmittelmarktes keine Einrichtung zum Einsammeln von Rezepten für verschreibungspflichtige Arzneimittel unterhalten und für diese werben, wenn so bestellte Arzneimittel in der Apotheke abgeholt oder durch einen Boten der Apotheke ausgeliefert werden sollen. Laut Pressestelle des OLG Hamm hat das Gericht dies durch rechtskräftiges Urteil vom 12. Mai 2015 entschieden und damit die Entscheidung in erster Instanz des Landgerichtes Bochum abgeändert.

Nach Auffassung des OLG Hamm stellt diese Art der Rezeptsammlung eine behördlich nicht genehmigte Rezeptsammelstelle dar. Mit der Sammelstelle werde nicht lediglich der erlaubte Versandhandel mit Arzneimitteln betrieben. Über die Sammelstelle biete die Apotheke nämlich das Abholen oder Ausliefern der bestellten Medikamente in einer Weise an, für die die Apothekenbetriebsordnung Re-



Rezeptsammelstellen dürfen u. a. auch nicht in einem Gewerbebetrieb wie z. B. einem Supermarkt unterhalten werden. Foto: stockphoto-graf – fotolia.com

geln aufstelle. Dabei stelle die Sammelstelle auch nicht lediglich eine Pick-up-Stelle im Sinne der apothekenrechtlichen Rechtsprechung dar, weil sie keine Stelle zum Abholen von Medikamenten sei. Der Betrieb der Rezeptsammelstelle verstoße gegen

die Apothekenbetriebsordnung, da die notwendige Erlaubnis zum Betrieb einer Rezeptsammelstelle nicht erteilt worden sei. Zudem dürften Rezeptsammelstellen auch nicht in einem Gewerbebetrieb wie z. B. einem Supermarkt unterhalten werden. ☐

„Meldung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen an die AMK“

Neue Multimedia-Lektion

➤ Ab sofort können Sie mit der neuen Online-Fortbildung zum Thema „Meldung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen an die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)“ zwei Fortbildungspunkte erreichen. Sie steht im internen Bereich der Kammer-Homepage unter Fortbildung -> Multimedialektionen sowie

im PTA-Campus bereit. Dr. Ralf Göbel, Leiter der Geschäftsstelle der AMK, konnte als kompetenter Referent für die Erstellung dieses E-Learning-Angebots gewonnen werden. ☐

Machen Sie Ihre Fortbildungsaktivität transparent!

Beantragen Sie das freiwillige Fortbildungszertifikat der AKWL

▣ Besitzen Sie bereits ein aktuelles Fortbildungszertifikat der Apothekerkammer Westfalen-Lippe? Wenn nicht, liegt es evtl. daran, dass Sie nichts Konkretes mit der Antragstellung des freiwilligen Fortbildungszertifikates der Apothekerkammer Westfalen-Lippe verbinden?

Nehmen Sie dies zum Anlass, sich zu informieren und die eigene Fortbildungsaktivität auch für andere mit Ihrem persönlichen Fortbildungszertifikat transparent zu machen.

Eine große Hilfestellung für die Beantragung des Fortbildungszertifikates bietet Ihnen Ihr Online-Fortbildungskonto im internen Bereich unter www.akwl.de bzw. über den PTA-Campus. Hier können Sie sofort sehen, ob sich bereits Fortbildungspunkte auf Ihrem Konto angesammelt haben. Alle Veranstaltungen, die Sie in den letzten drei Jahren bei der Apothekerkammer Westfalen-Lippe besucht haben, werden automatisch (nach Kategorien sortiert) Ihrem persönlichen Konto gutgeschrieben.

Sie können auch die Fortbildungspunkte eintragen, die Sie durch Teilnahmebescheinigungen von Fremd-anbietern nachweisen. Wichtig ist in jedem Fall, dass die Bescheinigungen akkreditierte Punkte ausweisen und diese Fortbildungspunkte bei Antragstellung nicht älter als drei Jahre sind.

Auch unsere Lernerfolgskontrollen online fließen automatisch in Ihr Fortbildungskonto.

Besuchen Sie gerne Fachkongresse oder üben eine Vortragstätigkeit aus? Auch diese Fortbildungsaktivitäten können Sie geltend machen.

Arbeiten Sie in einer QM-zertifi-



zierten Apotheke und nehmen regelmäßig an den vorgeschriebenen QM-Sitzungen teil? Dann können Sie auch diese Sitzungen in der Kategorie „Innerbetriebliche Fortbildung“ bis zu einem gewissen Umfang anrechnen lassen.

Es gibt viele Möglichkeiten Fortbildungspunkte für ein Fortbildungszertifikat zu sammeln. Wie viele Punkte Sie bereits haben, können Sie auf Ihrem persönlichen Online-Fortbildungskonto im internen Bereich unter akwl.de (bzw. PTA-Campus) sehen.

Foto: MuensterView

Wie Sie sehen, gibt es viele Möglichkeiten, Fortbildungspunkte für Ihr persönliches Fortbildungszertifikat zu sammeln. Für das Fortbildungszertifikat erhalten Sie von der Apothekerkammer Westfalen-Lippe den sogenannten Fortbildungsscheck, der Ihnen die kostenfreie Teilnahme an Vorträgen oder Seminaren der Apothekerkammer Westfalen-Lippe ermöglicht.

Fortbildungsscheck) finden Sie im internen Bereich der Kammerwebsite bzw. im PTA-Campus unter der Rubrik Fortbildung. ☞

Weitere Informationen (auch zum



Gerne können Sie sich telefonisch bei Waltraud Dalhus (0251 52005-32) oder per Mail (w.dalhus@akwl.de) informieren.

Foto: Peter Leßmann

Zahl der AMTS-Apotheken auf 200 hochgeschneilt

5. AMTS-Symposium der Kammer

Das 5. AMTS-Symposium am 9. Mai 2015 brachte sowohl die frischgebackenen AMTS-Manager als auch AMTS-Interessierte zusammen. Insgesamt 95 Pharmazeuten aus 37 Apotheken erhielten ihr AMTS-Zertifikat der Apothekerkammer Westfalen-Lippe von Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening. Damit steigt die Zahl der AMTS-Manager in Westfalen-Lippe auf 429. Zudem ist die Zahl der AMTS-qualifizierten Apotheken in Westfalen-Lippe auf 200 hochgeschneilt.

Den Startpunkt des Symposiums bildete die Begrüßung von Professor Georg Hempel. Er wies auf die Zielsetzungen von Apo-AMTS hin: Steigerung der Kompetenz und der Akzeptanz der öffentlichen Apotheken, Verbesserung der Quali-

tät der Ausbildung von Pharmazeuten im Praktikum (PhiP), Einbeziehung der älteren Apothekergeneration. Das Kernstück des Symposiums bildeten sechs Vorträge der AMTS-Manager Silvia von Bremen, Janina Kracht, Daniela Zöllner, Julia Hillert, Katrin Hecking und Judith Becker. Alle stellten jeweils eine ihrer Medikationsanalysen vor. Hierbei konnten viele arzneimittelbezogene Probleme gelöst werden, welche die AMTS relevant verbessern. ☐

An alle AMTS-Interessierten: Merken Sie sich schon einmal das nächste AMTS-Symposium am 24. Oktober 2015 vor. Der nächste Durchgang des Apo-AMTS startet im November 2015.

Anmeldung: www.ausbildungsapotheke.de

„Weiße-Kittel-Zeremonie“ im Apothekerhaus

Am 12. Mai mit 64 Studierenden



Foto: Sebastian Sokolowski

Die White-Coat-Ceremony (Weiße-Kittel-Zeremonie) wurde bereits zum fünften Mal von der Apothekerkammer Westfalen-Lippe durchgeführt. 64 Studierende nahmen nach Abschluss des vierten Semesters weiße Kittel mit dem Logo der Apothekerkammer Westfalen-Lippe in Empfang. Mit ihrem bestandenen 1. Staatsexamen haben sie die na-

turwissenschaftlichen Grundlagen hinter sich gebracht. Damit ist der Weg frei für eine stärkere Patientenorientierung. Während der Zeremonie konnten einige Pharmaziestudierende an einem kleinen Beratungswettbewerb teilnehmen und in einem Szenario eine Paracetamol-Überdosierung verhindern. ☐

Gaby Albersmann ist das 5000. Mitglied im PTA-Campus!

Interesse am PTA-Campus weiter ungebrochen

▣ Gaby Albersmann aus Velen ist durch Ihre Registrierung das 5000. PTA-Campus-Mitglied. Die angestellte PTA in der Düwelsteen-Apotheke in Heiden freute sich sehr, als Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening ihr neben einem Blumenstrauß einen Buchgutschein im Wert von 100 Euro überreichte.

„Diese 5000. Registrierung zeigt, dass die Apothekerkammer mit der Einführung des PTA-Campus im Jahr 2010 einen richtigen und notwendigen Schritt gegangen ist“, so Overwiening. „Wir freuen uns sehr und sind auch ein bisschen stolz, dass der Andrang beim PTA-Campus nach wie vor ungebrochen ist.“ Ein Beleg dafür ist, dass sich in 2014 erneut mehr als 600 PTA und in den ersten fünf Monaten dieses Jahres bereits wieder rund 400 PTA für den Campus entschieden haben.

Hauptgründe sind die vielen Service-Angebote wie der Fortbildungsscheck, die Nutzung des Barcodesystems oder das Einsehen des



Abteilungsleiter Aus-/Fortbildung und AMTS Dr. Oliver Schwalbe und Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening (v. l.) gratulieren Gaby Albersmann als 5000. Mitglied im PTA-Campus.
Foto: Monika Schlusemann

apothekeneigenen Notdienstes, die im Campus bereitstehen. Zudem stellt die Kammer den PTA in der Rubrik „Aktuelles“ kurzfristig auch zu brennenden Themen wie z. B. „Pille danach“ Infos zur Verfügung. Über einen Newsletter werden die registrierten PTA zu den aktuellen Informationen und ggf. neuen An-

geboten des PTA-Campus schnell, umfassend und vor allem unkompliziert informiert. ▣

Der PTA-Campus ist die innovative Plattform für PTA in Westfalen-Lippe. Jede PTA, die in Westfalen-Lippe tätig ist, kann sich kostenlos unter www.pta-campus.de registrieren.

Impressum

Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 3/2015

Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650, E-Mail: info@akwl.de,
Internet: www.akwl.de

Redaktion

Michael Schmitz (V. i. S. d. P.), Dr. Andreas Walter

Layout

Petra Wiedorn, Michael Schmitz

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe

Ute Behle, Klaus Bisping, Dr. Claudia Brüning, Wolfgang Erdmann, Bernhard Hielscher, Carolin Kampruwen, Stefan Lammers, Dr. Sylvia Prinz, Michael Schmitz, Dr. Oliver Schwalbe, Sebastian Sokolowski, Dr. Andreas Walter

Das Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint regelmäßig circa alle zwei Monate. Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2015, die am 25. September 2015 erscheint, ist der 19. August 2015. Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Kammerbeitrag enthalten.

Auflage: 7.450 Exemplare

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Wir gratulieren!

Zur erfolgreichen Zertifizierung bzw. Rezertifizierung der Apotheke gratulieren wir folgenden Teams:

Erstzertifizierung

Galerie-Apotheke, Rheine
(Leiterin Christiane Voß)
Rathaus-Apotheke, Rheine
(Inhaber Tristan Wellemeyer)

Rezertifizierung

Apotheke am Heeperholz, Bielefeld (Inhaber Bernd Thrull)
Flora-Apotheke, Münster
(Inhaberin Mathilde Witte)
Engel-Apotheke, Lüdenscheid
(Inhaberin Dr. Brigitte Südkamp)
Apotheke am Freigrafendamm, Bochum (Inhaberin Ivonne Loges)
St. Josef- und St. Elisabeth Hospital (Inhaber Dr. Edwin Großarth)
Aesculap-Apotheke, Bielefeld
(Inhaber Rainer Schwöppe)
Stern-Apotheke, Herford
(Inhaber Peter-Michael Philipp)
Spitzweg-Apotheke, Bochum
(Inhaber Sven Henneberger)
gesundleben Apotheke Christian Willeke e.K., Sundern
(Inhaber Christian Willeke)
Löwen-Apotheke, Lippstadt
(Inhaber Thomas Schlösser)
Ruhr-Apotheke, Bochum
(Inhaberin Marion Fischbach)

16. Seminarzyklus Naturheilverfahren und Homöopathie

Noch Plätze frei – Start im September

➤ Mehr als 400 Kolleginnen und Kollegen haben die beliebte Bereichsweiterbildung Naturheilverfahren und Homöopathie erfolgreich absolviert. Im 16. Seminarzyklus, der im September 2015 startet, sind noch Plätze frei. Interessenten können sich online über den Veranstaltungskalender unter www.akwl.de anmelden.

Weiterbildungsinhalte

Schwerpunktmäßig werden Kenntnisse in den Bereichen Phytotherapie und Homöopathie sowie verwandter Heilsysteme, wie z. B. Anthroposophie, Spagyrik, Isopathie, Schüßler-Salz-Therapie, Komplexmitteltherapie und dem System der Grundregulation, vermittelt. Alternative Therapieansätze wie die Bach-Blüten-Therapie und die traditionelle chinesische Medizin finden gemäß ihrem praktischen Stellenwert ebenso einen Platz.

Weiterbildungstermine

Der 16. Seminarzyklus „Naturheilverfahren und Homöopathie“ ist auf vier Seminarblöcke aufgeteilt:

1. Seminarblock: Donnerstag, 10. bis Freitag, 11. September 2015
2. Seminarblock: Donnerstag, 14. bis Sonntag, 17. Januar 2016
3. Seminarblock: Samstag, 5. bis Sonntag, 6. März 2016
4. Seminarblock: Donnerstag, 14. bis Sonntag, 17. April 2016

Prüfungstermine

- Samstag, 25. Juni 2016
- Donnerstag, 30. Juni 2016

Wichtige Informationen zu dieser Bereichsweiterbildung

- Beginn möglich ab der Approbation als Apotheker.
- Tätigkeit in öffentlicher Apotheke oder einer anderen geeigneten Einrichtung.
- Teilnahme an 100 Seminarstunden.
- Während der Weiterbildungszeit ist eine Projektarbeit anzufertigen, die eine Grundlage für die Abschlussprüfung darstellt.
- Kosten: Die Weiterbildungsseminare kosten in Westfalen-Lippe pro Seminarstunde 13 Euro; die Prüfungs- und Urkundengebühr beträgt 150 Euro.
- Die Weiterbildung schließt mit einer Prüfung vor dem Prüfungsausschuss der AKWL ab.
- Nach erfolgreichem Abschluss erfolgt die Erteilung der Urkunde zum Führen der Bereichsbezeichnung „Naturheilverfahren und Homöopathie“.

Wenn Sie noch Fragen zur Weiterbildung haben, informieren wir Sie gerne:

Dr. Sylvia Prinz (Tel.: 0251 52005-39), Vanessa Averhage (Tel.: 0251 52005-20) und Margret Nagel Tel.: 0251 52005-43) oder mailen Sie an v.averhage@akwl.de. ☞

Onkologische Pharmazie

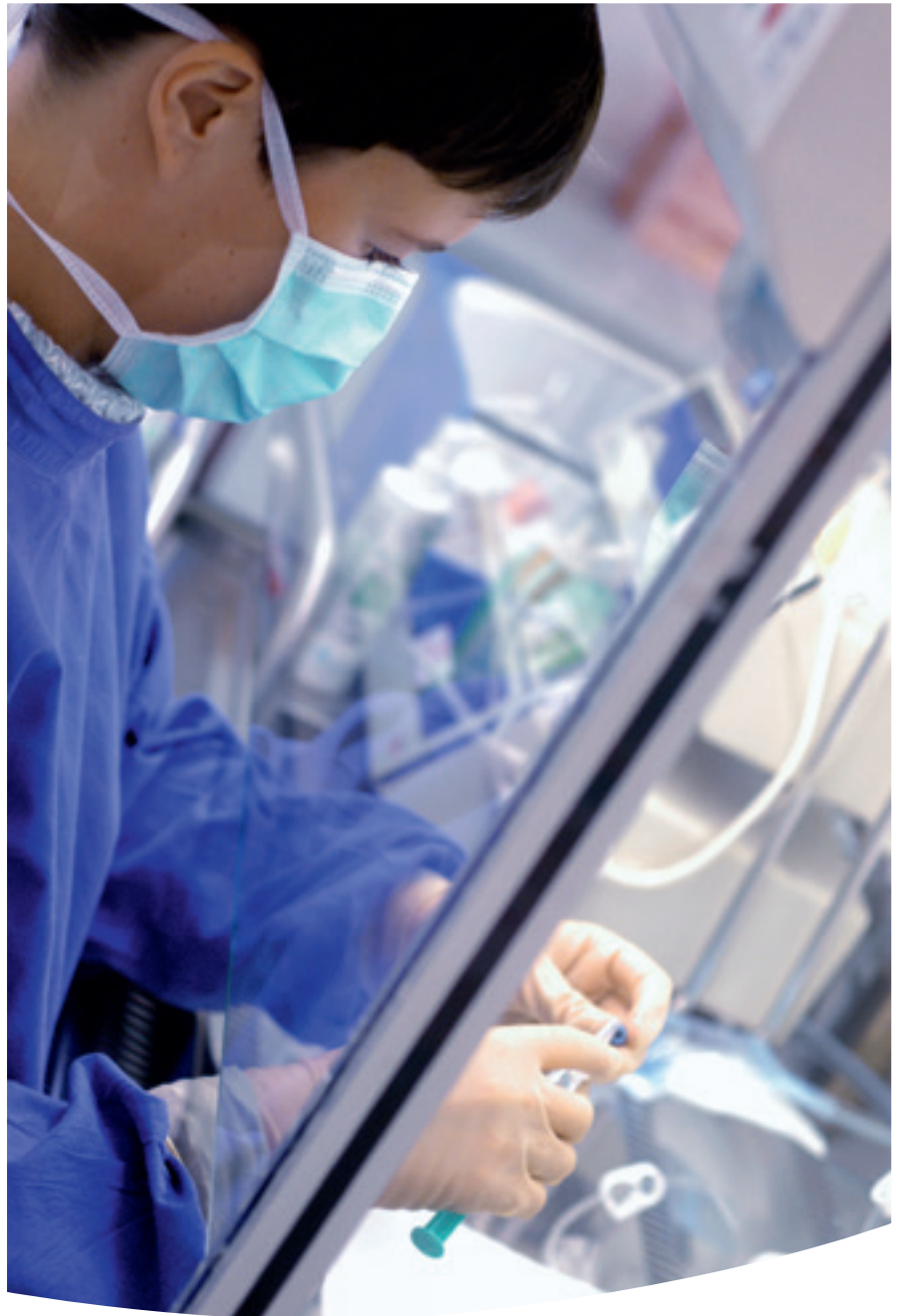
Serie: Weiterbildungsmöglichkeiten in Westfalen-Lippe

▣ Der Weiterbildungsbereich Onkologische Pharmazie bietet eine Zusatzqualifikation für alle Apotheker, die Tumorpatienten sachgerecht mit Arzneimitteln versorgen und die ihre Beratungskompetenz über Zytostatika vertiefen möchten.

Apotheker sind nach dieser Weiterbildung spezialisiert. Sie haben Spezialwissen in der Pharmakologie, Herstellung sowie Handhabung von Tumorthapeutika und können den onkologisch tätigen Arzt und das Pflegepersonal klinisch-pharmazeutisch beraten. Zudem können sie Krebspatienten pharmazeutisch betreuen und Informationen zur Onkologie qualifiziert aufbereiten.

Wichtige Regelungen für diese Weiterbildung

- Tätigkeit in öffentlicher Apotheke, Krankenhausapotheke oder einer anderen geeigneten Einrichtungen (mind. zehn Stunden/Woche).
- Der Beginn der Weiterbildung ist nach der Approbation jederzeit möglich. Die Weiterbildung beginnt mit dem Eingang des Anmeldeformulars in der Kammergeschäftsstelle.
- Es sind mindestens 200 applikationsfertige Zubereitungen selbst zu beurteilen, herzustellen und zu überprüfen. Sofern die Herstellung nicht an der Weiterbildungsstätte möglich ist, kann sie im Rahmen eines Praktikums in einer anderen anerkannten Einrichtung erfolgen.
- Während der Weiterbildungszeit sind mind. drei Patientenprofile nach SOAP zu erstellen.



Für die Weiterbildung Onkologische Pharmazie sind unter anderem 200 applikationsfertige Zubereitungen selbst zu beurteilen, herzustellen und zu überprüfen. Foto: Kai Schenk

23 WEITERBILDUNG

- Es sind mind. fünf Anfragen zur zytostatischen Therapie zu bearbeiten und zu dokumentieren.
- Eine Auswahl zweier weiterer Praxisnachweise ist nach den Richtlinien der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erforderlich (siehe www.akwl.de, Pharmazie, Weiterbildung).
- Es sind mindestens 100 Seminarstunden zu besuchen. Die Seminarblöcke werden von unterschiedlichen Apothekerkammern ausgerichtet (Verteilungsmodus).
- Die Weiterbildungsseminare kosten in Westfalen-Lippe 13 Euro pro Seminarstunde.
- Die Weiterbildung schließt mit einer Prüfung vor dem Prüfungsausschuss der Apothekerkammer Westfalen-Lippe ab.
- Außerdem wird eine Prüfungs- und Urkundengebühr in Höhe von 150 Euro erhoben.

Seminarangebot im Verteilungsmodus

Im Verteilungsmodus Onkologische Pharmazie sind folgende Apothekerkammern für die Durchführung der Seminare (insgesamt 100 Stunden) verantwortlich:

- **Seminar 1: „Onkologie“** (AK Niedersachsen, 20 Stunden)

- **Seminar 2: „Handhabung von Tumorthapeutika“** (AK Westfalen-Lippe, 20 Stunden)
- **Seminar 3: „Klinisch-pharmazeutische Praxis“** (AK Baden-Württemberg und AK Rheinland-Pfalz jeweils 20 Stunden)
- **Seminar 4: „Information“** (AK Hessen, 10 Stunden)
- **Seminar 5: „Klinische Prüfungen, Studien und Heilversuche in der Onkologie“** (AK Hamburg, zehn Stunden)

Information und Anmeldung

Wenn Sie an dieser Weiterbildung interessiert sind, rufen Sie gerne Frau Dr. Dr. Sylvia Prinz (0251 52005-39), Vanessa Averhage (Durchwahl -20) oder Margret Nagel (Durchwahl -43) an oder mailen Sie uns an v.averhage@akwl.de.

Wir informieren Sie über die Weiterbildung und Seminartermine und beraten Sie gerne!

Die aktuellen Seminartermine und das Anmeldeformular finden Sie auch im Veranstaltungskalender unter www.akwl.de. ☞

Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen

► Ganz herzlich beglückwünschen möchten wir die Kolleginnen und Kollegen, die ihre Weiterbildung erfolgreich abschließen konnten.

Im **Gebiet Klinische Pharmazie** sind das Ruth Brand, Dr. Corinna Faust, Anja Holthaus, Catharina Kern, Stefanie Kuntze und Tanja Nebeling.



Klinische Pharmazie

Dr. Corinna Faust, Catharina Kern, Dr. Hartmut Kleinjung, Anja Holthaus, Ute Wilhelm-Rump, Stefanie Kuntze, Dr. Norbert Watermann, Ruth Brand (vlnr)
Foto : Sebastian Sokolowski

Im **Bereich Naturheilverfahren und Homöopathie** konnten nachfolgende Kolleginnen und Kollegen ihre Prüfung erfolgreich abschließen:

Melanie Bahr
Ute Elisabeth Böhm
Christine Bosse
Kristin Brachwitz
Stefanie Bunse
Eva Elisabeth Diederich
Ümmü Düzgün
Martina Fleige
Ute Herrmann
Elisabeth Hollenhorst
Katharina Kiehntopf
Andreas Köster
Wilfried Koke

Elma Korlat
Annette Korte
Sabine Mainka
Vera Meyer-Kollenberg
Sabine Petereit
Kirsten Peters
Bettina Ramser
Nicole Reimann
Nila Rabea Schuh
Pia Anne Sondermann
Mareike Tenter
Bojana Vranjkovic



Zulassungen und Ermächtigungen im Kammergebiet Westfalen-Lippe im Zeitraum vom vom 26. März 2015 bis 19. August 2015

➤ Folgende Apotheker/innen sind für die nachstehenden Gebiete durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur Weiterbildung ermächtigt und/oder die Apotheke bzw. Institution als Weiterbildungsstätte zugelassen worden. Ermächtigungs- und Zulassungszeiträume können unterschiedlich sein.

Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum	Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der/des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum
Allgemeinpharmazie			
Fleming-Apotheke Harkortstr. 38 44225 Dortmund 01.06.2015 - 31.05.2021	Tautges, Dr. Joachim 01.06.2015 - 31.05.2021	Steintor-Apotheke Steinstr. 16 45657 Recklinghausen	Grünewald, Birte 01.03.2015 - 28.02.2021
Center-Apotheke Am Anger 22/im real-Markt 33332 Gütersloh 01.03.2015 - 28.02.2021	Sendt, Heike 01.03.2015 - 28.02.2021	Apotheke am Marienkrankenhaus OHG Krummel 1 a 59494 Soest 01.01.2015 - 31.12.2020	
Bräucken-Apotheke Hochstr. 94a 58511 Lüdenscheid	Rövenstrunk, Christina 01.05.2015 - 30.04.2021	Rats-Apotheke OHG Rathausstr. 4 59494 Soest 01.01.2015 - 31.12.2020	Dierkes, Paul 01.01.2015 - 31.12.2020
Bahnhof-Apotheke Viktoriastr. 23 32423 Minden 01.02.2015 - 31.01.2021		Apotheke der Augusta-Kranken-Anstalt Bergstr. 26 44791 Bochum 01.06.2015 - 31.05.2021	
Stüwwenkopp-Apotheke Marktplatz 1 48607 Ochtrup 01.03.2015 - 28.02.2021		Christophorus-Kliniken GmbH Apotheke St.-Vincenz-Hospital Südring 41 48653 Coesfeld	Kleinjung, Dr. Hartmut 01.06.2015 - 31.05.2021
Neue Apotheke Stimbergstr. 105 45739 Oer-Erkenschwick 01.07.2015 - 30.06.2021	Mattern, Volker 01.07.2015 - 30.06.2021		
Apotheke Schöne Aussicht Warburger Str. 93 33098 Paderborn 01.04.2015 - 31.03.2021	Kesselmeier, Dr. Manfred 01.04.2015 - 31.03.2021	aniMedica Herstellungs GmbH Im Südfeld 9 48308 Senden 01.07.2015 - 30.06.2021	Schlüter, Dr. Jürgen 01.07.2015 - 30.06.2021
Klinische Pharmazie			
Pharmazeutische Analytik			

Weiterbildungszirkel im November

„Praktische Aufgaben“ im Fokus

Die Apothekerkammer organisiert für die Weiterzubildenden im Gebiet Allgemeinpharmazie zwei- bis dreimal pro Jahr einen Weiterbildungszirkel im Apothekerhaus in Münster. Der nächste Zirkel findet am Samstag, 14. November 2015 von 15 bis 18 Uhr statt.

Während der Weiterbildungszeit müssen drei „Praktische Aufgaben“ zu jeweils einem der drei Kompetenzbereiche Persönliche Kompetenz, Pharmazeutische Kompetenz und Managementkompetenz angefertigt werden. Im Rahmen

dieses Zirkels haben die Weiterzubildenden die Möglichkeit, ihre fertigen oder in Arbeit befindlichen „Praktischen Aufgaben“ vorzustellen, zu diskutieren und Ideen für ihre eigenen Arbeiten zu sammeln. Außerdem werden die formalen Anforderungen an die praktischen Aufgaben thematisiert.

Alle Weiterzubildenden im Gebiet Allgemeinpharmazie sind herzlich zu diesem Zirkel eingeladen! Interessenten melden sich bitte per E-Mail in der Abteilung Weiterbildung (v.averhage@akwl.de) an. ☐

Termine für die Abschluss- und Zwischenprüfung der PKA im Winter 2015/2016

Die Abschluss- und Zwischenprüfung findet am Donnerstag, 19. November 2015 statt. Die Anmeldeformulare für die Zwischenprüfung werden den Ausbildungsbetrieben in den nächsten Tagen übersandt.

Die Antragsformulare für die Anmeldung zur Abschlussprüfung erhalten die Auszubildenden in den Berufskollegs bzw. können alternativ von unserer Website www.akwl.de unter Arbeitsplatz Apotheke / PKA ->Prüfungen ->Prüfungstermine heruntergeladen werden.

Die einzelnen Teile der Abschlussprüfung finden an folgenden Terminen statt:

- schriftliche Prüfung: 19. November 2015
- praktische Prüfungsteile: Beratungsgespräch und Warenbewirtschaftung: 11. bis 15. Januar 2016

Weitere Informationen u. a. zur Vorlage des Berichtsheftes und der notwendigen Unterlagen finden Sie ebenfalls im Internet unter www.akwl.de. ☐

Ergebnisse der Abschlussprüfung für auszubildende PKA

Prüfungsergebnisse im Sommer 2015

Prüfungsausschuss	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	nicht bestanden	insgesamt
Arnsberg/Industriegebiet	1	8	16	9	7	41
Arnsberg/Sauerland	0	5	3	1	0	9
Detmold	0	4	6	1	0	11
Münster/Nord	4	4	8	2	0	18
Münster/Süd	1	3	2	1	0	7
Insgesamt	6	24	35	14	7	86

PKA-Ausbildung: Marketingprojekte erfolgreich präsentiert

Modernisierter Lehrplan stellt Verbindung zur Praxis her

Das im August 2012 novellierte Berufsbild der Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten wird anhand der vermittelten Ausbildungsinhalte sichtbar. Ein Ergebnis hierzu wurde anlässlich der Präsentation der am Hansa-Berufskolleg in Münster entwickelten Marketingprojekte verdeutlicht. Christoph de Groot, Fachlehrer für Wirtschaft, hatte zuvor mit seinen 18 angehenden PKA im 3. Ausbildungsjahr in Kleingruppen die Projekte geplant, durchgeführt und ausgewertet. Nur einige Tage zuvor hatten die Schülerinnen der PKA-Fachklasse in der schriftlichen Abschlussprüfung nach der neuen Ausbildungsordnung ihre theoretischen Kenntnisse unter Beweis gestellt.

In dem über 80 Unterrichtsstunden entwickelten Projekt galt es, zunächst eine Analyse der Marktsituation mit Lage, Kundenstruktur, Konkurrenz und Profil durchzuführen und die Bedeutung des Marketings für den betriebswirtschaftlichen Erfolg zu realisieren.

Im Anschluss waren die Methoden zur Beschaffung von Informationen zu sondieren. Auch den Projekt-



Die 18 PKA-Schülerinnen im 3. Ausbildungsjahr am Hansa-Berufskolleg in Münster präsentieren mit ihrem Fachlehrer Christoph de Groot die Ergebnisse ihres 80-stündigen Projekts aus dem Berufsschulunterricht nach dem neuen Lehrplan.
Foto : Sebastian Sokolowski

plan sowie Kosten und Nutzen unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten bewerteten die engagierten Schülerinnen, so die Klassenlehrerin Silke Will.

Die Schülerinnen präsentierten ihre Projektarbeiten, diskutierten anschließend die Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze und holten sich „durch die Bank“ jede Menge Lob für die geleistete Arbeit ab. „Die vorgestellten Projekte sind beeindruckend“, resümierte Klaus Bising,

bei der Apothekerkammer in Münster zuständig für den Bereich PKA-Ausbildung. „Man erkennt, wie die theoretischen Kenntnisse unmittelbar praktische Relevanz entwickeln.“ Auch Fachlehrer de Groot lobte seine Schützlinge und sah lediglich einen Kritikpunkt, nämlich bei sich selbst: „Es war mein Fehler, nicht direkt echte Apotheken vor Ort mit ins Boot zu holen. Das werden wir im nächsten Jahr ändern.“

21. Deutsche Apotheker-Tennismeisterschaften in Ismaning

Auch dieses Jahr laden die Organisatoren und Sponsoren der Deutschen Apotheker-Tennismeisterschaften wieder ganz herzlich zu diesem einmaligen Tennis-Event nach Ismaning bei München ein. Das Tennis-Event findet am Samstag, den 25. Juli

2015 auf der wunderschönen Anlage des TC Ismaning e. V. statt. Ob Mannschafts-, Turnier- oder Freizeitspieler für jeden ist etwas geboten.

Alle Informationen zu Anmeldung, Anfahrt sowie Unterkunft erhalten

Sie unter www.apothekermeisterchaften.de, sowie bei der Turnierleitung Apotheker Dr. Peter Aurnhammer. Sie erreichen ihn unter Tel. 089 968688, per Fax an 089 9612579 oder per E-Mail an peter.aurhammer@gmx.de.

8. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag „Sucht und Drogen“ 2015

(Über-)Leben auf der Überholspur

Die Anforderungen des Alltags fordern und überfordern viele Menschen, und das Streben der Gesellschaft nach „Höher-Schneller-Weiter“ macht vielfach krank. Nicht selten werden die Auswirkungen der Überforderung durch Alkohol, Arzneimittel oder auch illegale Drogen kompensiert. Wie kann der Einzelne sich schützen, was können in der Suchtprävention Tätige bewirken? Diese und weitere Fragen haben rund 250 Teilnehmer auf dem diesjährigen Suchtkooperationstag NRW in Münster in zahlreichen Workshops diskutiert.

In den Grußworten von Gesundheitsministerin Barbara Steffens und des Direktors des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Matthias Löb, war deutlich die Forderung nach „Work-Life-Balance“ und einem vernünftigen Umgang mit der Ressource Mensch in der Funktionsgesellschaft formuliert. Ein Dopen für die Arbeit ist dabei keine Lösung. Vielmehr müssen, so Steffens, gemeinsam gesellschaftlich neue Wege zur Entschleunigung gefunden werden.

Fluch und Segen unseres Lebens in der digitalen Welt

Welchen Einfluss möglicherweise die neuen Medien auf die Überforderung haben, stellte die Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Eva Baumann, Universität Bielefeld, in den Fokus ihres Hauptvortrages mit dem Titel „Permanent im Netz und permanent vernetzt“. Das Smartphone ermöglicht einen mobilen Zugang ins Netz, zu jeder Zeit und an (fast) jedem Ort.

Bei Nutzern unter 30 Jahren verdrängt das Smartphone zunehmend die klassische Tageszeitung und den Fernsehapparat. Welche gesundheitlichen Auswirkungen hat es, ständig im Netz zu sein, etwa sieben Mal pro Stunde auf sein Smartphone zu schauen – sprich „always on“ zu sein? Nach der JIM-Studie 2014 hat ein Viertel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen Angst, etwas zu verpassen, wenn sie nicht „on“ sind. Erste, bereits in der Literatur beschriebene Folgen dieser neuen Kommunikationsmöglichkeit sind typische Stresssymptome, Schlafstörungen, Beziehungstörungen bis hin zur Verhaltenssucht, außerdem Probleme an der Schnittstelle zum Alltag oder zur Berufswelt.



Dr. Constanze Schäfer (l.) und Dr. Sylvia Prinz informierten zur Leistungssteigerung aus der Apotheke. Foto: ginko

Workshops und Skripten zu 16 Themen

Die beiden Apothekerkammern als Kooperationspartner der Veranstaltung, vertreten durch Dr. Constanze Schäfer aus Nordrhein und Dr. Sylvia Prinz aus Westfalen-Lippe, boten einen Workshop zur Leistungssteigerung mit rezeptfreien Produkten aus der Apotheke an. Dabei wurde vor

allem der Fokus auf den Arzneimittelmissbrauch im Freizeit- und Breitensport in Abgrenzung zum Doping bei Leistungssportlern gelegt. Loperamid, ASS, Diclofenac und Ibuprofen sind gängige Präparate, die insbesondere von ambitionierten Breitensportlern in der Apotheke nicht nur zur Behandlung von Beschwerden, die nach einem Wettkampf auftreten, nachgefragt werden, sondern vielfach bereits vor dem Start eingenommen werden, um beispielsweise dem „Läuferdurchfall“ vorzubeugen und über die eigenen Schmerz- und Belastungsgrenzen hinaus Leistung zu erbringen – zum Teil mit falschen Vorstellungen über die erzielbaren Effekte. Die Skripten zu den Workshops, zum Hauptvortrag und weitere Informationen sind auf der Homepage www.wissenssuchtwege.de zu finden.

Der Suchtkooperationstag findet seit 15 Jahren regelmäßig im Zwei-Jahresrhythmus entweder in Nordrhein oder in Westfalen-Lippe statt und wird mit Förderung des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA) durch die Ärzte- und Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, die Freien Wohlfahrtsverbände, die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland, die Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW BELLADONNA, Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW, die Landeskoordinierungsstelle Integration NRW, die Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko Stiftung für Prävention) und die Landesstelle Sucht organisiert. ❏

Apothekerkammer gratuliert Ehrenpräsidenten im „Unruhestand“

Hans-Günter Friese vollendet 75. Lebensjahr

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe gratuliert ihrem Ehrenpräsidenten Hans-Günter Friese zum 75. Geburtstag, den der Fröndenberger am Montag, 11. Mai vollendet hat. „Wie kaum ein anderer Apotheker hat Hans-Günter Friese die berufsständische Selbstverwaltung in Westfalen-Lippe geprägt“, sagt seine Nachfolgerin und amtierenden Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening (Reken).

Hans-Günter Friese stand von 1981 bis 2009 der Apothekerkammer Westfalen-Lippe sage und schreibe 28 Jahre als Präsident voran. Zudem war er von 1984 bis 1994 Präsident der Bundesapothekerkammer und von 1997 bis 2004 Präsident der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. Auch hier fungiert er seit 2005 als Ehrenpräsident. Im gleichen Jahr verlieh ihm der Weltapothekerverband für sein Lebenswerk den „Lifetime Achievement in the Pharmaceutical Practice Award“. Friese erhielt außerdem 2009 die Verdienstmedaille der Apothekerkammer Westfalen-Lippe und wurde mit der Hans-Meyer-Medaille und so mit der höchsten Ehrung der Deutschen Apothekerschaft für seine besonderen Verdienste um das Apotheken- und Arzneimittelwesen ausgezeichnet.

Über die Jahrzehnte hat Hans-Günter Friese sich für seine klare Positionierung Respekt verschafft: Er sprach sich stets mit aller Entschiedenheit gegen die Zulassung von Arzneimitteln für den Versandhandel und für die inhabergeführte Apotheke vor Ort aus. Seiner Meinung nach gehört zum „besonderen Gut Arzneimittel“ immer eine persönliche, individuelle Beratung, um möglichen Gefahren durch Wechselwirkungen und Überdosierungen vorzubeugen. Dies kann nur die Apotheke vor Ort adäquat leisten – mit einem persönlich haftenden Inhaber, der keiner von Kapitalgesellschaften gesteu-



Ehrenpräsident Hans-Günter Friese (l.) mit Professor Hartmut Dingermann während des Apothekertages in Münster im März dieses Jahres.
Foto : MünsterView

erten Apothekenkette gegenüber weisungsgelassen ist.

Auch wenn sich der Fröndenberger mittlerweile aus der vordersten Reihe der Berufspolitik zurückgezogen hat, bleibt er pharmazeutisch aktiv: In der Markt-Apotheke in Fröndenberg und einer Filialapotheke in Hemmerde, die er 2012 an seine Tochter Dr. Anke Lochmann übergeben hat, sucht er nach wie vor regelmäßig den Kontakt mit den Kunden und Patienten.

Darüber hinaus war Hans-Günter Friese noch bis 2014 ehrenamtlich als Vorstandsmitglied der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe tätig. Beim jährlichen „Runden Tisch für Ruheständler“ ist er ebenso ein gefragter Redner und Moderator wie beim gemeinsamen Nachwuchsprojekt der Gesamtschule

Fröndenberg und der Markt-Apotheke. Außerdem organisiert er als Vorstand Jahr für Jahr eine Benefiz-Lesung für das Schmallenbachhaus in Fröndenberg und lotst prominente Redner wie Professor Theo Dingermann, Wolfgang Clement oder Marianne Birthler in seine Heimatstadt.

Auch bei den Sitzungen des Bundesverbandes ist Friese noch regelmäßiger Gast. „Es ist schön, dass wir auf diese Weise nach wie vor von seinem breiten Erfahrungsschatz profitieren können“, sagt Gabriele Regina Overwiening. Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe wünscht ihm noch viele erfüllte Jahre im „Unruhestand“ und im Kreise seiner Familie, zu der neben Ehefrau Elisabeth und den Kindern Anke, Klara und Peter mittlerweile auch acht Enkelkinder zählen. ☞

Patienten für wissenschaftliche Studie gesucht

Wie sieht der Alltag von chronisch Kranken aus?

Die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) und das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf führen eine wissenschaftliche Studie zu Lebensqualität und Umgang mit chronischen Erkrankungen durch. Für dieses Forschungsvorhaben werden bundesweit Patienten mit Diabetes Typ 2, Prostatakrebs oder Multipler Sklerose und pflegende Angehörige von Demenzerkrankten gesucht. Die Studie wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert.

Ziel der Studie ist es herauszufinden, wie genau es Menschen mit ihrer chronischen Erkrankung im Alltag geht, welchen Einfluss die chronische Erkrankung auf die Lebensqualität der Betroffenen hat, wie stark Alltag und soziales Leben beeinträchtigt sind und auch, ob die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe entlastend auf die Teilnehmenden wirken kann.

Zu diesem Zweck füllen die Patienten einen Fragebogen aus, entweder online oder schriftlich.

Um die Zielgruppe über die Studie zu informieren hat die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) einen Flyer entwickelt, der betroffene Patienten auf die Studie aufmerksam machen soll.

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe befürwortet das Forschungsprojekt und bittet Sie, diese Studie zu unterstützen und betroffene Patienten darauf aufmerksam zu machen. Die kostenlosen Flyer zum auslegen in der Apotheke können Sie bei den An-

sprechpartnern in der MHH anfordern:
Silke Kramer, Marius Haack
Medizinische Hochschule Hannover
Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung,
OE 5410, 30623 Hannover
Telefon 0511 532-8426
Kramer.Silke@mh-hannover.de
Haak.Marius@mh-hannover.de

Alle Informationen über die Studie erhalten Sie auf der Website des Projektes unter www.uke.de/shild

Regionale Notfallliste der Apothekerkammer

Aktualisierung der Daten

Seit vielen Jahren führt die Kammergeschäftsstelle eine „Regionale Notfallliste“ mit den Kontaktdaten vertretungsbereiter Kolleginnen und Kollegen, die dann einspringen, wenn der ordnungsgemäße Weiterbetrieb der Offizin akut gefährdet ist – zum Beispiel beim plötzlichen Tod oder einer schweren Erkrankung des Apothekenleiters. Diese Liste möchten wir aktualisieren.

Wir bitten daher alle Kammermitglieder, die im Notfall für eine Vertretung zur Verfügung stehen, den beiliegenden Bogen möglichst bis

zum 24. August 2015 an uns zurückzusenden. Das gilt auch für die Apotheker/innen, die bereits als Vertreter registriert waren und diese Tätigkeit weiterführen möchten.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Apothekerinnen und Apothekern, die diesen Service von Kollegen für Kollegen unterstützt haben oder zukünftig unterstützen werden. Wir dürfen Sie bitten, uns umgehend zu informieren, wenn sich Ihre Kontaktdaten ändern oder Sie für eine Vertretung nicht mehr zu Verfügung stehen. Nur so können wir garantieren,

dass wir im Ernstfall aktuelle Daten weitergeben.



Ihre Ansprechpartnerin ist Petra Wiedorn, Tel. 0251 52005-49, E-Mail: p.wiedorn@akwl.de.
Foto: Peter Leßmann



30 MIXTUM / ERTEILTE ERLAUBNISSE / IN MEMORIAM



24 PhiPs und Pharmazie-Studenten aus Münster fuhren auf Einladung der AKWL zum renommierten Kongress „Pharmac“ nach Meran in Südtirol. Dort hörten die angehenden Apotheker zahlreiche Vorträge zu aktuellen Themen der Pharmazie und freuten sich über den Austausch mit anderen jungen Pharmazeuten aus ganz Deutschland. Mit auf dem Foto: AKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter (links) und Vorstandsmitglied Heinz-Peter Wittmann (rechts) Foto: PZ/Alois Müller

Erteilte Erlaubnisse

Vo Huu, Vinh Neugründung	für: 48613 Heek Maximilian-Apotheke Bahnhofstraße 58
Sobiechowska-Kuhn Übernahme	32805 Horn-Bad Meinberg Kronen-Apotheke Mittelstraße 33
Shatat, Manal Übernahme	44536 Lünen Luise-Apotheke Moltkestraße 2
Lukassowitz, Werner Übernahme	59590 Geseke Westtor-Apotheke Kleiner Hellweg 16
Brüning, Volker Übernahme	44534 Lünen Altstadt-Apotheke Brüning Münsterstraße 13
Dr. Ruwisch, Lars Neugründung	32657 Lemgo Medicum-Apotheke Lemgo Rintelner Straße 83
Schlösser, Karoline Übernahme	58454 Witten-Rüdinghausen Salvator-Apotheke Kreisstraße 117
Naber, Isabella Übernahme	48249 Dülmen Sonnen-Apotheke Marktstraße 1
Dr. Meißner-Fahl, Sabine Übernahme	48149 Münster Bonifatius-Apotheke Nordstraße 31
Flocke, Jürgen Übernahme	58332 Schwelm Rathaus-Apotheke Hauptstraße 1

In Memoriam

Es verstarben die Kolleginnen und Kollegen:

Schneider, Dorothea (Münster), Apothekerin im Ruhestand am 24.03.2015 im 66. Lebensjahr.

Franke, Rosemarie (Bielefeld), Apothekerin im Ruhestand am 24.03.2015 im 72. Lebensjahr

Kintz, Heinrich (Siegen), Apotheker im Ruhestand am 25.04.2015 im 89. Lebensjahr

Leschek, Franz (Gelsenkirchen), Apotheker im Ruhestand am 06.05.2015 im 90. Lebensjahr

Gorges, Lothar Rudolf (Rosengarten), Apotheker im Ruhestand am 27.03.2015 im 79. Lebensjahr

Voigt, Agnes (Bochum), Apothekerin im Ruhestand am 29.05.2015 im 90. Lebensjahr

Haenlein, Katalin (Münster), Apothekerin im Ruhestand am 22.05.2015 im 70. Lebensjahr

Vornwald, Josef (Schlangen), Apotheker im Ruhestand am 03.06.2015 im 89. Lebensjahr

Kraut, Helga (Essen), Apothekerin im Ruhestand am 18.05.2015 im 74. Lebensjahr

Emde, Carola (Ennepetal), Apothekerin im Ruhestand am 19.05.2015 im 86. Lebensjahr

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



Literaturhinweise Neuerscheinungen

**Europäisches Arzneibuch & Arzneibuch-Kommentar –
Studienausgabe – DVD**

**Ausgewählte Arzneistoff-Monographien, individuell für
alle 22 Pharmazie-Studienorte**

Von Deutscher Apotheker Verlag. 8. Ausgabe mit Nachtrag 8.1 und dem Arzneibuch-Kommentar, Gesamtwerk einschl. 49. Aktualisierungslieferung. Subskriptionspreis bis 31.07.2015 = 35,00 Euro, danach 44,00 Euro. ISBN 978-3-8047-3417-3.

**Mikronährstoff-Räuber: Metformin – Patientenratgeber
Wissenswertes zu Arzneimitteln und Mikronährstoffen**

Von Uwe Gröber und Prof. Dr. Klaus Kisters. 20 Seiten. 3,40 Euro. ISBN 978-3-8047-3408-1.

Gesundheit geht durch den Darm – Patientenratgeber

Von Uwe Gröber und Prof. Dr. Klaus Kisters. 24 Seiten. 3,60 Euro. ISBN 978-3-8047-3335-0.

**Bundesrahmentarifvertrag für Apothekenmitarbeiter –
Stand: 1. Januar 2015**

Von Deutscher Apotheker Verlag. 32 Seiten. 9,80 Euro. ISBN 978-3-7692-6518-7.

Pille danach

Beratungshilfe Notfallverhütung

Von Lars Peter Frohn. 72 Seiten. 16,80 Euro. ISBN 978-3-7692-6499-9.

Plausibilitäts-Check Rezeptur gem. § 7 ApBetrO

Von Dr. Andreas S. Ziegler. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. 128 Seiten. 29,80 Euro. ISBN 978-3-7692-6411.1.

Verspohl ausgezeichnet

Lesmüller-Medaille für Münsteraner



Professor Dr. Eugen Verspohl wurde beim Pharmacon in Meran Anfang Juni mit der Lesmüller-Medaille ausgezeichnet. Foto: PZ/Alois Müller

➤ Eugen Verspohl (Münster) ist beim Pharmacon in Meran mit der Lesmüller-Medaille der Bundesapothekerkammer (BAK) ausgezeichnet worden. Der Pharmazie-Professor, der bis zu seiner Emeritierung an der Universität Münster Pharmakologie unterrichtete, habe sich, so BAK-Präsident Dr. Andreas Kiefer, im Rahmen seiner universitären Lehrtätigkeit sowie in vielen Vorträgen zur Fort- und Weiterbildung für diese besondere Auszeichnung empfohlen. Verspohl habe schon frühzeitig neue Unterrichtsformen wie gemeinsame Arzt-Apotheker-Lehrveranstaltungen etabliert.

Auch sein formeller Ruhestand stoppt nicht sein Engagement für den pharmazeutischen Nachwuchs: Verspohl hat eine Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Pharmaziestudenten an der Universität Münster gegründet. Kammerpräsidentin und BAK-Vorstandsmitglied Gabriele Regina Overwiening lobte das Engagement des Pharmazeuten: „Er ist dabei oft unbequem, weil es ihm nie um die eigene Person geht, sondern um die Sache, um die Stärkung der pharmazeutischen Qualität.“ ❧



Hinweise von: Govi-Verlag Pharmazeutischer Verlag GmbH, Postfach 5360, 65728 Eschborn, Telefon 06196/928250 und Deutscher Apothekerverlag, Postfach 101061, 70009 Stuttgart, Telefon: 0711/25820



32 IMPRESSIONEN VON DER KAMMERVERSAMMLUNG UND VERTRETERVERSAMMLUNG AM 17. JUNI 2015

